



2014-2020

SPORTFÖRDERUNG IN DER EUROPÄISCHEN UNION



EU Office

HERAUSGEBER

EOC EU-Büro
Avenue de Cortenbergh 52
B-1000 Brüssel

VERANTWORTLICH

Folker Hellmund Direktor EOC EU-Büro

FOTOS

Picture Alliance (Deutschland)

VERSION

April 2015

DESIGN

www.beelzepub.com

Copyright © EOC EU Office, 2015. All rights reserved.

Legal notice: The present guide provides information about funding possibilities for sport at European Union level. The EOC EU Office is not liable for information contained in this brochure. While every reasonable effort has been made to ensure its accuracy, exhaustivity and reliability, the information is provided without warranty of any kind, either expressed or implied. For any further information we advise you to consult the respective legal documents and websites of the European Commission.

Inhalt

Vorwort	3
Über diese Broschüre	4
Abkürzungen	4
I Sportförderung in der EU: Ein Überblick	5
Einleitung	6
Praktischer Leitfaden	10
II EU-Förderprogramme	15
Erasmus+	16
→ Erasmus+ Sport	18
→ Erasmus+ Jugend in Aktion	22
→ Erasmus+ Allgemeine und berufliche Bildung	27
Regionalpolitik	32
Ländliche Entwicklung	36
Programm „Gesundheit“	38
Horizont 2020	40
Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“	42
Programm „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“	44
Umwelt und Klimapolitik - LIFE	46
Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit	48
III PROJEKTBEISPIELE	50
ANHANG	70
Über das EOC EU-Büro	71



Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

nach langen Verhandlungen hat die Europäische Union den Finanzrahmen 2014-2020 festgelegt und zum ersten Mal in ihrer Historie den Weg für ein eigenes Sportförderprogramm frei gemacht. Als Teil des Rahmenprogramms Erasmus+ stellt die EU künftig mehr als 266 Millionen Euro für den Sport zur Verfügung. Gefördert werden Kooperationspartnerschaften, nicht profitorientierte Sportveranstaltungen, Seminare und Studien. Basierend auf Artikel 165 des Lissabon-Vertrags sollen die Mittel insbesondere dem Breitensport zugutekommen.

Der Deutsche Olympische Sportbund begrüßt ausdrücklich, dass die Europäische Union die besondere gesellschaftliche Rolle des Breitensports anerkennt und ihn ins Zentrum der Förderung stellen will. Allerdings muss die künftige Umsetzung des Programms erst noch den Nachweis erbringen, dass die Mittel wirklich beim organisierten Sport auf lokaler und regionaler Ebene ankommen. Die erste Ausschreibung im Erasmus+ Sportprogramm hat leider gezeigt, dass der Breitensport nicht im gewünschten Maß profitiert hat. Umso mehr wird es künftig darauf ankommen, Vereine und Verbände fit zu machen, damit diese den Anforderungen europäischer Projekte besser gewachsen sind. Im gleichen Maße kommt dem EOC EU-Büro und seinen Partnern die wichtige Aufgabe zu, Druck auf die Europäischen Institutionen auszuüben, damit die künftigen Förderkriterien den Realitäten des Breitensports besser entsprechen.

Schon im Rahmen der ersten Förderbroschüre im Jahr 2009 hatte das EOC EU-Büro einen Überblick über alle EU-Förderprogramme gegeben, von denen der organisierte Sport profitieren kann. Auch die aktuelle Auflage verfolgt diesen Ansatz und beinhaltet zusätzlich ein umfangreiches Kapitel, das die Planung, Antragstellung und Durchführung von EU-Projekten zum Gegenstand hat. Darüber hinaus enthält die Broschüre noch eine umfangreiche Sammlung konkreter Projektbeispiele, die deutlich machen, dass eine Vielzahl der EU-Programme für den Sport in Frage kommen.

Ich möchte nicht versäumen, Folker Hellmund, dem Leiter des EOC EU-Büros, und seinen Mitarbeitern für die Erstellung der Förderbroschüre ausdrücklich zu danken und meine Anerkennung für deren Qualität auszusprechen. Ich bin mir sicher, dass potentielle Antragsteller die praktische Ausrichtung der Broschüre sehr zu schätzen wissen werden.



Dr. Michael Vesper

Vorstandsvorsitzender des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB)



Über diese Broschüre

Die vorliegende Broschüre ist die zweite Ausgabe des Leitfadens „Sportförderung in der Europäischen Union“ des EOC EU-Büros. Die erste Ausgabe bezog sich auf den Zeitraum 2007-2013, im Fokus dieser Broschüre steht die Förderperiode 2014-2020.

Die Broschüre richtet sich an Akteure aus sowohl dem professionellen, als auch aus dem Breitensport. Mit der Broschüre verfolgen wir folgende Ziele:

- Hilfe zur Umsetzung von Projektideen und praktischen Rat zur Konzipierung von EU-Projekten anbieten.
- Fördermöglichkeiten für den Sport in der EU aufzuzeigen;
- Die Relevanz der verschiedenen EU-Förderprogramme für den Sport zu beurteilen;
- Akteure des Sports durch die komplexen Strukturen der EU-Förderprogramme zu führen

Die Broschüre ist in drei Teile gegliedert:

- Teil I gibt einen allgemeinen Überblick über Sportförderung in der EU und bietet eine praxisorientierte Anleitung für die Konzipierung und Umsetzung EU-finanzierter Projekte.
- Teil II beschreibt die einzelnen Förderprogramme der EU und beurteilt ihre Relevanz für den Sport.
- In Teil III werden Beispiele EU-geförderter Projekte präsentiert, um die Bandbreite möglicher Projekte zu illustrieren und potentielle Projektbewerber zu inspirieren.

Abkürzungen

AEUV	Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union
CHAFEA	Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit und Lebensmittel
CORDIS	Forschungs- & Entwicklungsinformationsdienst der Gemeinschaft
EACEA	Exekutivagentur Bildung, Audiovisuelles und Kultur
EASME	Exekutivagentur für kleine und mittlere Unternehmen
EFD	Europäischer Freiwilligendienst
eForm	Elektronisches Antragsformular
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ELER	Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums
ESF	Europäischer Sozialfonds
ESIF	Europäische Struktur- und Investitionsfonds
ETZ	Europäische territoriale Zusammenarbeit
EU	Europäische Union
EUR	Euro
EWdS	Europäische Woche des Sports
GAP	Gemeinsame Agrarpolitik
GD	Generaldirektion
GD EAC	Generaldirektion für Bildung, Kultur, Jugend und Sport
IKT	Informations- und Kommunikationstechnik
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
LAG	Lokale Aktionsgruppe
LEADER	Vernetzung der Aktionen für die Entwicklung der ländlichen Wirtschaft (Liaison entre actions de développement de l'économie rurale)
MS	Mitgliedsstaaten
NRO	Nichtregierungsorganisation
OP	Operationelles Programm
RDP	Programm für die Entwicklung des ländlichen Raums (Rural Development Programme)

I SPORTFÖRDERUNG IN DER EU: EIN ÜBERBLICK



Einleitung

HINTERGRUND

Durch den 2009 in Kraft getretenen Vertrag von Lissabon wurde dem Sport erstmals ein eigener Artikel gewidmet (Art. 165 AEUV). Dieser erkennt die soziale und politische Rolle des Sports auf europäischer Ebene an und gibt der Europäischen Kommission eine rechtliche Grundlage für die Entwicklung eines Sportförderprogramms.

Auch ohne diese rechtliche Grundlage war 2009 die Haushaltslinie „Vorbereitende Maßnahmen im Sportbereich“ erstellt worden. Deren Hauptziel war die Vorbereitung von EU-Maßnahmen für den Sport ab 2014, dem ersten Jahr der neuen EU-Förderperiode 2014-2020. Zwischen 2009 und 2013 wurden im Rahmen dieser vorbereitenden Maßnahmen insgesamt 77 Projekte mit einem Gesamtbetrag von 15,6 Millionen Euro gefördert.

AKTUELLE SITUATION

Am 1. Januar 2014 trat Erasmus+, das neue EU-Förderprogramm für Bildung, Ausbildung, Jugend und Sport, in Kraft. Erasmus+ enthält zum ersten Mal ein eigenes Sportkapitel mit einem Budget von 266 Millionen Euro (circa 1,8% des Erasmus+ Gesamtbudgets).

Trotz der Entstehung eines eigenen Sportkapitels, gilt weiterhin, dass sportbezogene Projekte auch in anderen Kapiteln des Erasmus+ Programms gefördert werden können. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass Sport zur Umsetzung der Ziele in den Bereichen Bildung und Ausbildung oder zu Jugendaktivitäten beiträgt.

Auch über Erasmus+ hinaus verfügt die Europäische Union über Förderprogramme, die andere Aspekte des Sports fördern können. Einige Beispiele sind:

- Regionalpolitik – Projekte sollten zur regionalen Entwicklung beitragen
- Gesundheitsprogramm – Projekte sollten körperliche Aktivität und einen gesunden Lebensstil fördern

- Programm „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“: Projekte, die den Kampf gegen Diskriminierung, Rassismus, Xenophobie, Homophobie und anderer Formen der Intoleranz unterstützen.

ALLGEMEINE LEITLINIEN ZU EU-FÖRDERPROGRAMMEN

Grundsätze

Grundsätzlich müssen EU-Projekte die spezifischen Kriterien des jeweiligen Programms erfüllen, um förderberechtigt zu sein. Darüber hinaus sollten folgende Grundprinzipien immer berücksichtigt werden:

- **Kofinanzierung** – Die EU deckt niemals die Gesamtkosten eines Projekts. Die EU-Finanzierungsraten liegen normalerweise zwischen 60 und 80% der gesamten förderfähigen Kosten. Der Antragsteller muss die restlichen Kosten als eigenen Anteil am Projekt tragen (z.B.



durch Unterstützung lokaler oder regionaler Behörden, Stiftungen, Sponsoren, eigene Ressourcen, Beiträge von Partnern etc.).

- **Transnationalität** – Wenn Transnationalität eine Voraussetzung ist, müssen Projekte gemeinsam mit der entsprechenden Zahl von Partnern aus Europa durchgeführt werden.
- **Europäische Dimension** – Grundsätzlich sollten Projekte eine europäische Dimension haben. Hiervon ausgenommen sind Projekte des Europäischen Struktur- und Investitionsfonds, die national umgesetzt werden.
- **Europäischer Mehrwert** – Projekte sollten möglichst innovativ sein und einen zusätzlichen Beitrag zu schon bestehenden, nationalen Aktivitäten leisten.
- **Partnerschaften** – Projekte sollten auch Partner aus Bereichen außerhalb des Sports einbeziehen. Dies können zum Beispiel Universitäten, Forschungsinstitute, Nichtregierungsorganisationen (NROs), lokale oder regionale Behörden, Firmen, Sozialpartner sein.
- **Nachhaltigkeit** – Projekte sollten darauf abzielen, über die Projektdauer hinaus dauerhafte Strukturen zu etablieren.
- **Doppelfinanzierung** – Eine grundsätzliche Regel bei der EU-Förderung ist, dass Doppelförderung **NICHT** erlaubt ist. Das bedeutet, dass Sie für das gleiche Projekt keine Fördermittel aus verschiedenen EU-Programmen beantragen dürfen.

Hauptunterschiede

Die EU-Förderprogramme unterscheiden sich hinsichtlich des Bewerbungsprozesses und der Fördervoraussetzungen deutlich. Es gilt, Folgendes zu beachten:

- **Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen/Ausschreibungen** - Normalerweise können Projekte online eingereicht werden, nachdem ein Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen eines bestimmten Programms oder einer Aktion veröffentlicht wurde. Darin sind die Prioritäten und Förderkonditionen sowie der Bewerbungsprozess festgelegt. Eine Ausschreibung ist dagegen auf ein bestimmtes Thema ausgerichtet, normalerweise, aber nicht ausschließlich, auf Studien.

→ **Fristen** – Projekte können nicht zu jedem beliebigem Zeitpunkt eingereicht werden. Die Fristen werden normalerweise im Aufruf oder in der Ausschreibung festgelegt. Bei manchen Programmen/Aktionen gibt es aber auch feste Fristen und Projekte können mehrmals jährlich eingereicht werden. Für das Erasmus+ Jugend-Programm können zum Beispiel dreimal jährlich Anträge gestellt werden.

→ **Förderbetrag und förderfähige Kosten** – Der Förderbetrag, die Kofinanzierung und förderfähige Kosten hängen vom Programm/der Aktion ab. Normalerweise finanziert die EU 60-80% der Projektkosten.

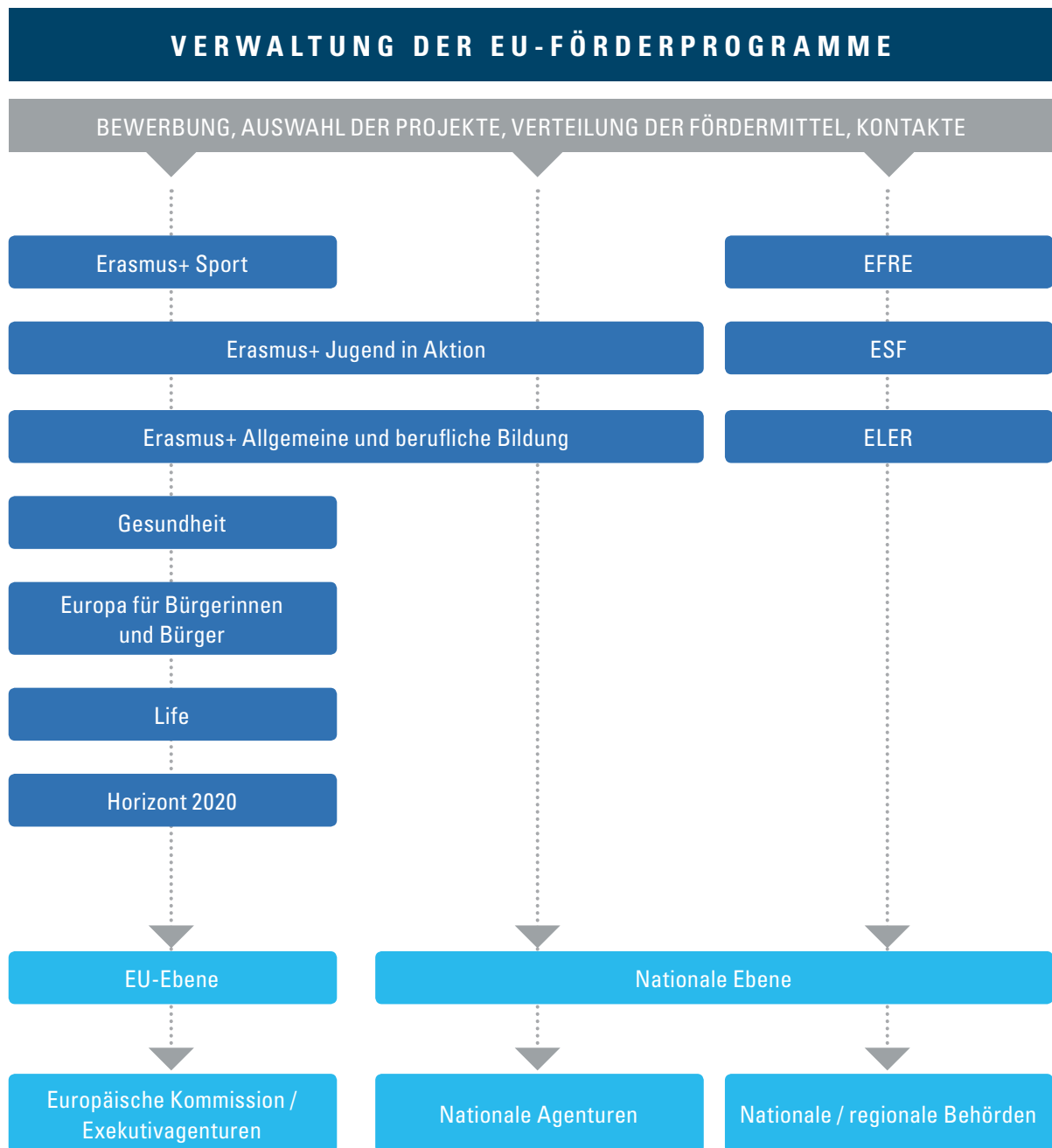
→ **Verwaltung der Programme** – Zahlreiche Stellen auf europäischer, nationaler und regionaler Ebene – die Europäische Kommission, Exekutivagenturen, nationale Ministerien, regionale Regierungen, lokale Aktionsgruppen oder nationale Agenturen – sind an der Durchführung und Verwaltung der verschiedenen EU-Förderprogramme beteiligt.

Es gibt sowohl zentralisierte, als auch dezentralisierte Programme. **Zentralisierte Programme**, wie zum Beispiel das Gesundheitsprogramm oder das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ werden auf EU-Ebene von der Europäischen Kommission und/oder einer Exekutivagentur verwaltet. **Dezentralisierte Programme** werden auf nationaler Ebene von nationalen Agenturen oder Verwaltungen verwaltet. Einige Programme, wie das Erasmus+ Programm, werden sowohl dezentralisiert, als auch zentralisiert gehandhabt. Erasmus+ Sport wird von der Exekutivagentur für Bildung, Audiovisuelles und Kultur (EACEA) in Brüssel verwaltet. Andere Teile von Erasmus+ werden von nationalen Agenturen in den einzelnen Mitgliedsstaaten verwaltet.



WICHTIG

Der Unterschied zwischen zentralisierten und dezentralisierten Programmen ist entscheidend, weil dadurch festgelegt wird, wo man den Antrag stellen muss, wer die Projekte auswählt, wie die Mittel verteilt werden und wen Sie kontaktieren müssen!



ÜBERBLICK ÜBER DIE NEUE STRUKTUR 2014-2020

Die Tabelle unten vermittelt Ihnen einen Überblick, welche sportbezogenen Aktivitäten in der Förderperiode 2014-2020 europäische Fördermittel erhalten können. Außerdem sehen Sie die Veränderungen zwischen den Programmen

der vorherigen und aktuellen Förderperiode. Da einige Förderprogramme deutlich verändert wurden, empfehlen wir Ihnen, die Kapitel der jeweiligen Programme aufmerksam zu lesen.

BEREICH / AKTIVITÄT	PROGRAMM 2007-2013	PROGRAMM 2014-2020	DETAILS
Netzwerke im Sport	Vorbereitende Maßnahmen	Erasmus+ Sport	S. 18 – 21
Gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen	Spezielle jährliche Veranstaltungen	Erasmus+ Sport	S. 18 – 21
Reine Sportwettkämpfe, Meisterschaften	X	X	X
Jugendaustausch, freiwilliges Engagement, Partnerschaften im Jugendbereich	Programm "Jugend in Aktion"	Erasmus+ Jugend in Aktion	S. 22 – 26
Weiterbildung, Partnerschaften im Bereich der Bildung	Programm "Lebenslanges Lernen"	Erasmus+ Allgemeine und berufliche Bildung	S. 27 – 31
Kleine Sportinfrastrukturen	EFRE	EFRE	S. 33 – 35
Lokale Sportinfrastrukturen, lokale Entwicklungsprojekte	ELER (LEADER)	ELER (LEADER)	S. 36 – 37
Arbeitsmarkt, soziale Eingliederung, Jugendbeschäftigung	ESF	ESF	S. 32 – 35
Kampf gegen körperliche Inaktivität, Förderung eines aktiven Lebensstils	Programm Gesundheit	Programm Gesundheit	S. 38 – 39
Aktive Bürgerschaft, Partnerstädte, zivilgesellschaftliche Projekte	Europa für Bürgerinnen und Bürger	Europa für Bürgerinnen und Bürger	S. 42 – 43
Sportbezogene Forschung	7. Rahmenprogramm	Horizont 2020	S. 40 – 41
Sport und Umwelt	LIFE+	LIFE	S. 46 – 47
Kampf gegen Rassismus, Intoleranz und Gewalt im Sport, Förderung der Gleichstellung	DAPHNE III	Programm „Rechte, Gleichberechtigung und Unionsbürgerschaft“	S. 44 – 45
Sport und Entwicklungshilfe	Programm "Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit"	Programm "Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit"	S. 48 – 49

Praktischer Leitfaden

Diese Übersicht gibt praktische Empfehlungen zur Projektplanung. Der überwiegende Teil der Informationen bezieht sich auf das EU-Projektmanagement im Allgemeinen, einige Hinweise gelten jedoch nur speziell für das Sportkapitel des Erasmus+ Programms.

DIE VERSCHIEDENEN SCHRITTE DES PROJEKTMANAGEMENTS

Bevor Sie starten

Gut begonnen, ist halb gewonnen! Sie sollten vor einer Bewerbung einige wichtige Aspekte in Erwägung ziehen. Die folgenden Fragen können Ihnen dabei helfen, zu entscheiden, ob es sich für Sie lohnt, in ein europäisches Projekt zu investieren:

→ **Gründe:** Warum möchten Sie sich in einem europäischen Projekt engagieren? Was sind die Vorteile für Ihre Organisation?

Mögliche Vorteile einer Teilnahme an einem EU-Projekt können sein: von anderen Organisationen/Ländern zu lernen, ihr Netzwerk zu erweitern oder ihre Konzepte mit anderen zu teilen. Rein finanzielle Aspekte sollten niemals der Hauptgrund für ein Projekt sein.

→ **Zeit/Personal:** Verfügt Ihre Organisation über die notwendigen personellen Ressourcen, um eine Bewerbung zu schreiben und ein Projekt bei erfolgreicher Bewerbung durchzuführen?

EU-Projekte können vom Beginn des Bewerbungsverfahrens bis zum Abschluss des Projekts sehr zeit- und personelaufwendig sein. Planen Sie genügend Zeit ein, um die Bewerbung zu schreiben und im Erfolgsfall das Projekt durchzuführen. Zudem sollten Sie sicherstellen, dass das Projekt mit dem normalen Tagesgeschäft in Einklang gebracht werden kann. Zur Durchführung eines EU-Projekts könnte zusätzliches Personal nötig sein. Dieses Personal kann, zumindest teilweise, durch EU-Projektmittel finanziert werden.

→ **Finanzen:** Verfügt Ihre Organisation über die finanziellen Mittel um ein EU-Projekt zu finanzieren?

Die finanzielle Leistungsfähigkeit des Antragstellers ist bei der Bewerbung für ein EU-Projekt ein wichtiger Fak-

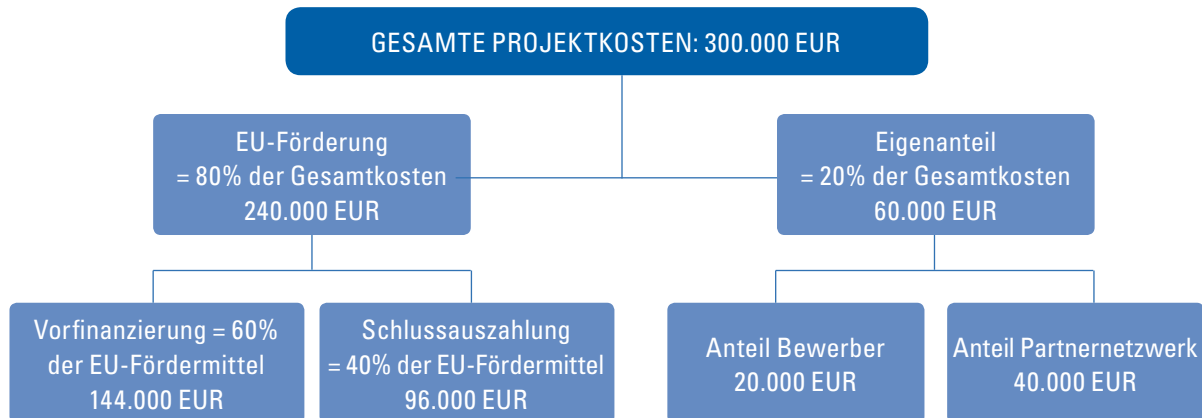


tor. Die EU könnte Sie sogar auffordern, Ihre finanzielle Leistungsfähigkeit vor dem Projektstart zu belegen.

EU-Projekte werden nach dem **Kofinanzierungsprinzip** finanziert. Das bedeutet, dass die EU nicht das komplette Projekt finanziert, sondern nur einen bestimmten Anteil. Der genaue Prozentsatz ist hierbei vom Förderprogramm abhängig. Zum Beispiel finanziert die EU durch das Erasmus+ Programm maximal 80% der anrechenbaren Kosten, sodass das Partnernetzwerk den Restbetrag übernehmen oder andere Finanzierungsquellen als Eigenbeitrag sicherstellen muss.

Außerdem zahlt die EU zu Beginn des Projekts nur einen Teil der Fördermittel aus (dies wird **Vorfinanzierung** genannt). Der restliche Teil wird erst nach erfolgreicher Durchführung des Projekts ausgezahlt. Zum Beispiel: Im Erasmus+ Sportprogramm überweist die EU zu Beginn eine Vorfinanzierung von 60% der Fördersumme und erst nach Beendigung des Projekts die verbleibenden 40% (galt für die Ausschreibungen 2014 und 2015. Die EU-Kommission arbeitet an Änderungen für 2016). Das bedeutet, dass nur ein bestimmter Teil der EU-Fördermittel schon am Anfang des Projekts überwiesen wird. Daher sollten Sie sicherstellen, dass ein EU-Projekt nicht zu Liquiditätsproblemen Ihrer Organisation führt.

Nachfolgend finden Sie ein Beispiel, wie das Budget eines EU Projekts unter Erasmus+ Sport aussehen könnte.



Die oben gestellten Fragen sollen Sie nicht entmutigen, sondern Ihnen eine realistische Einschätzung der Chancen und Risiken ermöglichen. Die Teilnahme an einem EU-Projekt kann viele positive Auswirkungen haben, aber es bedarf auch eines starken Engagements über einen längeren Zeitraum. Wenn Ihre Organisation noch nie an einem EU-Projekt teilgenommen hat oder Sie nicht sicher sind, ob Sie ein EU-Projekt leiten können, ist es ratsam, erst einmal als Projektpartner an einem Projekt teilzunehmen, bevor Sie die Rolle des Antragstellers übernehmen.

Schritt 1 → Projektidee

Alle erfolgreichen Projekte beginnen mit einer guten Projektidee. Erarbeiten Sie erst eine Projektidee und informieren sich dann über mögliche Förderprogramme, nicht andersherum.

Folgende Dinge sollten Sie bei der Entwicklung einer Projektidee beachten:

- **Ziel:** Was sind die Ziele Ihres Projekts?
- **Zielgruppe:** Wer ist die Zielgruppe des Projekts (z.B. Athleten, Trainer, Offizielle...)? Wen möchten Sie erreichen oder wem möchten Sie helfen?
- **Europäischer Mehrwert:** Warum sollte Ihr Projekt auf europäischer Ebene durchgeführt werden und nicht auf nationaler? Was ist der europäische Charakter des Projekts? Wenn Sie später die Bewerbung schreiben, müssen Sie den europäischen Mehrwert begründen. Für dezentralisierte Projekte, die auf nationaler Ebene durchgeführt werden, können andere Aspekte wichtiger sein, z.B. wie das Projekt zu nationalen/regionalen Strategien beiträgt.
- **Innovation:** Ist Ihre Projektidee innovativ?
- **Aktivitäten:** Welche Aktivitäten möchten Sie im Rahmen des Projekts durchführen? Tragen die Aktivitäten zu den Zielen des Projekts bei? Strukturieren Sie ihre Aktivitäten, zum Beispiel indem Sie Arbeitspakete festlegen, ist Arbeitspakete festzulegen (z.B. Datenrecherche, Kommunikation...).



- **Zeitplan:** Was ist ein realistischer Zeitplan zur Durchführung dieser Aktivitäten? Wie lange dauert das Projekt mindestens?
- **Ergebnisse und Dissemination:** Was möchten Sie durch das Projekt erreichen und wie möchten Sie die Ergebnisse verbreiten?
- **Finanzen:** Was ist ein realistisches Budget, um die Ziele zu erreichen und die verschiedenen Aktivitäten durchzuführen?

Schritt 2 → Partnersuche

Sobald Sie Ihre Projektidee entwickelt haben, können Sie beginnen, nach Partnern zu suchen. Auf Grundlage der verschiedenen Elemente Ihrer Projektidee, wie zum Beispiel Aktivitäten und Zielgruppe, müssen Sie Folgendes entscheiden:

- **Die Anzahl Partnern:** Wie viele Partner möchten Sie in Ihr Projekt involvieren? Achten Sie auch auf die geforderte Partnerzahl in den Förderkriterien der Förderprogramme.
- **Teilnahmeberechtigte Länder:** Welche Länder können am Projekt teilnehmen? Welche Regeln (z.B. bezüglich der Erstattung von Reise- und Personalkosten) für Mitgliedsstaaten und Länder außerhalb der EU-28 sind anwendbar?
- **Die Rollen und Aufgaben der Partner:** Welche Aufgaben möchten Sie den Partnern übertragen? Beispielsweise könnten unterschiedliche Partner für verschiedene Arbeitspakete verantwortlich sein.
- **Hintergrund und Expertise:** Muss Ihr Partner Erfahrung mit EU-Projekten und dem Thema des Projekts haben? Die Expertise könnte auch im Bereich einer speziellen Aktivität oder eines Arbeitspakets liegen, zum Beispiel in Datenrecherche oder Bildungsmodulen.
- **Verschiedene Akteure:** Die meisten Förderprogramme erlauben es, mit einer Vielzahl von Akteuren zusammenzuarbeiten. Nebenstehend finden Sie eine Übersicht möglicher Projektpartner. Mit Organisationen aus anderen Bereichen zusammenzuarbeiten, kann neue Blickwinkel eröffnen und Ihre Bewerbung somit verbessern.

Wenn Sie einen möglichen Projektpartner kontaktieren, versuchen Sie, Ihre Projektidee so präzise wie möglich zu formulieren. Beschreiben Sie genau, was Sie von der Organisation erwarten und warum Sie diese kontaktieren. Manchmal kann es notwendig sein, dass der Projektpartner eine offizielle „Absichtserklärung“ unterzeichnet, um seine Teilnahme zu bestätigen. Prüfen Sie dies im Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen und im Programmleitfaden. Und auch wenn dies nicht gefordert ist, ist es hilfreich, die Bestätigung der Partnerschaft und eine Beschreibung der Aufgaben und Verantwortlichkeiten schriftlich zu fixieren.

Wie können Sie Partner finden?

- Kontaktieren Sie Dachorganisationen des Sports auf nationaler, europäischer oder internationaler Ebene. Diese Organisationen verfügen über breite Netzwerke und können wichtige Kontakte vermitteln.
- Informieren Sie sich über relevante Netzwerke oder Organisationen in einem bestimmten Politikbereich. Es könnte sein, dass ein bestimmtes Forschungsinstitut oder eine NRO in dem Politikbereich Ihres Projekts spezialisiert ist. Eine solche Organisation an Bord zu haben, stärkt ihre Bewerbung zweifellos.
- Die Europäische Kommission oder nationale Agenturen organisieren eventuell „Kontaktseminare“ für die einzelnen Programme. Diese sind ein einfacher Weg, um mögliche Partner aus anderen Mitgliedsstaaten zu treffen und Projektideen zu diskutieren.
- Überprüfen Sie frühere nationale oder europäische Projekte im gleichen Politikbereich.
- Schauen Sie auch über den Tellerrand der Sportwelt hinaus!



Schritt 3 → Formulierung des Antrags

Wenn Sie ein Partnernetzwerk gefunden und Ihr Projekt-design vollständig entwickelt haben, können Sie mit dem Schreiben des Antrags beginnen.

- Lesen Sie die offiziellen Dokumente, um sicherzustellen, dass Sie über die neuesten Informationen verfügen. Zu diesen Dokumenten gehören: der Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen/die Ausschreibung, der Programmleitfaden oder die Leitfäden für Bewerber. Diese offiziellen Dokumente legen die Ziele und Prioritäten des Förderprogramms, zugelassene Antragssteller, Förderkriterien, Bewerbungsprozesse, Bewerbungsfristen, die vorhandenen Fördermittel und Förderungsregeln dar. Es kann zudem sehr hilfreich sein, die (elektronischen) Formulare, die Sie zu einem späteren Zeitpunkt ausfüllen müssen, bereits im Vorhinein zu lesen. Das verleiht Ihnen eine bessere Übersicht über die benötigten, offiziellen Informationen. Auch für das Ausfüllen der offiziellen Formulare sind oftmals Leitfäden erhältlich.
- Konsultieren Sie die Webseiten der verantwortlichen Behörde. Je nach Struktur des Förderprogramms, kann das Programm auf EU-Ebene (verantwortliche Behörde: die jeweilige GD der Kommission oder eine Exekutivagentur) oder auf nationaler Ebene (verantwortliche Behörde: nationale Agentur) gesteuert werden. Die Webseiten können weitere nützliche Informationen enthalten. Außerdem können die Agenturen Hilfe leisten und noch offene Fragen beantworten.
- Benutzen Sie immer die offiziellen Formulare für Ihre Bewerbung. Für Erasmus+ Sport müssen Sie zum Beispiel ein elektronisches Formular (eForm) mit generellen Informationen zum Projektvorschlag ausfüllen (z.B. Informationen zu den Partnerschaften, generelle Beschreibung des Projekts, angeforderte Höhe der Fördermittel...). Zusätzlich zu den elektronischen Formularen werden Sie einige Anhänge ausfüllen müssen. Diese Anhänge beinhalten:
 - *Projektbeschreibung*: Eine detaillierte Beschreibung der verschiedenen Aspekte des Projekts: Das Partnernetzwerk, das Projekt-design, die Methodik, die Aktivitäten, der Zeitplan sowie die Auswirkungen und die Verbreitung der Resultate. Strukturieren Sie die Informationen und seien Sie so präzise wie möglich, ohne zu viele Details zu nennen.
 - *Finanzplan*: Listen Sie sowohl Ihre erwarteten Einkünfte, als auch Ihre Ausgaben auf (Das Budget muss ausgeglichen sein). Die Ausgaben können zum Beispiel eine Übersicht über die Personalkosten, Reisekosten oder externe Dienstleistungen beinhalten.

- *Eidesstattliche Erklärung*: Eine Erklärung, die die EU offiziell um Fördermittel bittet, bei gleichzeitiger Annahme aller Konditionen, die in der Erklärung aufgeführt werden. Dieses Dokument muss von einem rechtlichen Vertreter der Bewerberorganisation unterschrieben werden.



WICHTIG

Für einige Programme müssen Sie Ihre Organisation in einem Teilnehmerportal registrieren, bevor Sie sich um Fördermittel bewerben können! Dies gilt auch für Erasmus+ Sport.

Schritt 4 → Der Bewerbungsprozess

Wenn Sie die Bewerbungsunterlagen vervollständigt haben, können Sie mit dem **Bewerbungsprozess** beginnen. Wenn Sie die Bewerbung einreichen, stellen Sie sicher, dass:

- Sie alle geforderten Dokumente und Unterschriften haben. Der Erhalt verschiedener Unterschriften, zum Beispiel der rechtlichen Vertreter der Organisation, kann zeitaufwendig sein. Beginnen Sie also frühzeitig damit.
- Sie immer die offiziellen Formulare verwenden!
- Sie immer die Fristen beachten! Technische Probleme sind keine Entschuldigung. Die Bewerbung einige Tage vor der Frist einzureichen, ist sicherer und kann Sie vor zusätzlichem Stress bewahren.

Schritt 5 → Auswertung und Auswahl

Nach Einreichung der Bewerbung beginnt der **Bewertungsprozess** der verantwortlichen Behörde. Zunächst werden alle Projekte dahingehend überprüft, ob sie die Förderkriterien erfüllen (z.B. die im Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen geforderte Anzahl an Partnern). Danach werden die übrigen Projekte von Experten anhand verschiedener Auswahlkriterien bewertet. Auswahlkriterien, welche Sie üblicherweise im Programmleitfaden finden können, können zum Beispiel folgende Aspekte enthalten:

- **Die Relevanz des Projekts**: bezieht sich auf Elemente wie die Verbindung des Projektvorschlags zur EU-Politik im jeweiligen Themenbereich oder zu nationalen/regionalen Strategien, den Mehrwert durch die Organisation des Projekts auf EU-Ebene oder die Relevanz dieses Projekts für das jeweilige Politikfeld

- **Qualität des Projektdesigns und der Implementierung:** beinhaltet die Ziele, die Methodik sowie Risiko, Kontrolle und Managementverfahren.
- **Qualität des Projektteams und Kooperationsvereinbarungen:** bezieht sich zum Beispiel auf die Expertise/den Hintergrund der Partner und die Aufgabenverteilung.
- **Wirkung und Verbreitung:** bezieht sich auf angemessene Mittel, die Projektergebnisse zu verbreiten, die Ergebnisse des Projekts auszunutzen und Nachhaltigkeit sicherzustellen. Dieses Thema hat für die EU an Bedeutung gewonnen.

Die Experten vergeben Punkte für die verschiedenen Kriterien und erstellen somit eine Rangliste der Projektbewerbungen. Deshalb ist es wichtig, die Kriterien beim Schreiben der Bewerbung im Hinterkopf zu behalten.

Von der Punktvergabe ausgehend trifft die verantwortliche Behörde die letztendliche **Auswahl**. Neben der Punktezahl werden auch weitere Aspekte wie der geographische Geltungsbereich oder die Anzahl an Projekten in bestimmten Themengebieten in Betracht gezogen. Nach der Auswahl erhalten alle Bewerber eine schriftliche Mitteilung über das Ergebnis des Auswahlverfahrens, sowie eine Rückmeldung zur Bewertung des Projekts. Gleichzeitig wird die Liste der ausgewählten Projekte auf der Webseite der verantwortlichen Behörde veröffentlicht. Üblicherweise dauert das Auswahlverfahren ein bis fünf Monate.

Im Fall einer Genehmigung:

- Bevor die Finanzhilfvereinbarung unterzeichnet wird, können zusätzliche Dokumente wie zum Beispiel eine Bürgschaft gefordert werden.
- Sobald alle administrativen Forderungen erfüllt sind, kann der Vertrag unterzeichnet werden. Mit Vertragsunterzeichnung verpflichten Sie sich, das Projekt in dem gegebenen Zeitrahmen durchzuführen.

Im Fall einer Ablehnung:

- Je nach Programm werden Sie eine Rückmeldung mit den vergebenen Punkten für die Vergabekriterien erhalten. Zögern Sie nicht, um weitere Erläuterungen zu bitten, wenn einige Dinge nicht klar genug sind.
- Die Rückmeldung gibt Ihnen die Möglichkeit, Ihre Bewerbung zu verbessern und in der nächsten Bewerbungsphase einen verbesserten Vorschlag einzusenden.

Schritt 6 → Die Durchführung des Projekts

- Sie erhalten einen bestimmten Anteil der EU-Fördermittel am Anfang des Projekts (Vorfinanzierung).
- Stellen Sie sicher, dass Sie immer im Rahmen der Finanzregulierungen bleiben, zum Beispiel bei der Erstattung von Reisekosten. Änderungen des Budgets und der vorgesehenen Aktivitäten sind noch möglich, aber dieser Prozess ist sehr komplex und zeitaufwändig. Seien Sie darum vorsichtig, was Sie in der Bewerbung versprechen.
- Wenn Sie Dokumente oder Ergebnisse veröffentlichen, stellen Sie sicher, dass das Logo der Europäischen Union auf jeder Publikation erscheint (gefolgt von: "Kofinanziert durch die Europäische Union").
- Es kann erforderlich sein, der verantwortlichen Behörde den Fortschritt und die Ergebnisse des Projekts mitzuteilen. Am Ende des Projekts müssen Sie einen offiziellen Abschlussbericht verfassen. Auch Zwischenberichte können je nach Programm gefordert werden.
- Alle Dokumente (einschließlich finanzieller und technischer Dokumentation) müssen für mindestens fünf Jahre archiviert werden. Ihr Projekt könnte in diesem Zeitraum für eine externe Prüfung ausgewählt werden.



II EU-Förderprogramme



Erasmus+



ALLGEMEINE UND BERUFLICHE BILDUNG, JUGEND UND SPORT

Erasmus+ vereint sieben bestehende EU-Programme in den Bereichen allgemeine und berufliche Bildung und Jugend, und widmet dem Sport zum ersten Mal ein eigenes Kapitel.

Für die Förderperiode 2014-2020 beläuft sich das Gesamtbudget von Erasmus+ auf 14,774 Milliarden Euro. Der Anteil des Sportkapitels daran beträgt 266 Millionen Euro (circa 1,8% des Erasmus+ Gesamtbudgets).

Erasmus+ ist ein integriertes Programm, das auf drei **Leitaktionen** in den Feldern Bildung und Jugend, **und auf** zwei spezifischen Maßnahmen (Jean Monnet und **Sport**) basiert.



Leitaktion 1 unterstützt Lernmöglichkeiten für Einzelpersonen, innerhalb und außerhalb der EU, und umfasst Studium und Ausbildung, Praktika, Lehre und berufliche Weiterbildung sowie nichtformale (z.B. ehrenamtliche) Tätigkeiten von Jugendlichen.

Leitaktion 2 ermöglicht wichtigen Akteuren den direkten Austausch bewährter Praktiken und neuer Lernerfahrungen durch Partnerschaften, sowohl innerhalb von Sektoren und Ländern, als auch grenz- und sektorübergreifend.

Leitaktion 3 unterstützt politische Reformmaßnahmen in Mitgliedsstaaten und Kooperationen mit Nicht-EU-Ländern, wobei der Fokus darauf liegt, belastbare Vergleichsdaten als Grundlage für politische Entscheidungsprozesse zu erarbeiten und bewährte Praktiken auszutauschen. Gefördert werden die Anwendung von Instrumenten zur Verbesserung der Transparenz, grenzübergreifende Studien und spezielle Politikprogramme.

Das Erasmus+ Sportkapitel, das **NICHT** Teil der drei Leitaktionen ist, unterstützt Kooperationspartnerschaften im Bereich Sport, gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen, Studien und Umfragen. Diese Maßnahmen

sollen die Entwicklung, den Transfer und die Anwendung innovativer Praktiken auf europäischer, nationaler, aber auch regionaler und lokaler Ebene fördern, und zur Entwicklung einer europäischen Dimension des Sports beitragen.



WICHTIG

Jedes Projekt, das Sport als „Mittel“ im Rahmen allgemeiner und beruflicher Bildung oder Jugendaktivitäten nutzt, kann im Rahmen von Erasmus+ auch außerhalb des Sportkapitels unter den Leitaktionen 1, 2 oder 3 gefördert werden.

ANTRAGSBERECHTIGTE BEWERBER

Als Grundregel können Erasmus+ Projekte nur von Organisationen und nicht von Einzelpersonen eingereicht und durchgeführt werden. Das Programm unterscheidet zwischen Organisationen aus Programmländern und solchen aus Partnerländern.

Programmländer

An Erasmus+ Projekten teilnehmende Organisationen (**Antragsteller** und Partner) müssen aus einem der folgenden Programmländer kommen:

Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU)

Österreich	Italien
Belgien	Lettland
Bulgarien	Lithauen
Kroatien	Luxemburg
Zypern	Malta
Tschechische Republik	Niederlande
Dänemark	Polen
Estland	Portugal
Finland	Rumänien
Frankreich	Slowakische Republik
Deutschland	Slowenien
Griechenland	Spanien
Ungarn	Schweden
Irland	Vereinigtes Königreich

Nicht-EU-Programmländer

Ehemalige Jugoslawische Republik Mazedonien
Island
Liechtenstein
Norwegen
Türkei

Partnerländer

Die folgenden Länder können nur in einigen Aktionen unter Erasmus+ teilnehmen:

Benachbarte Partnerländer der EU

Länder der östlichen Partnerschaft

Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Georgien, Moldawien, Ukraine

Länder des südlichen Mittelmeerraums

Ägypten, Algerien, Israel, Jordanien, Libanon, Libyen, Marokko, Palästina, Syrien, Tunesien

Länder des westlichen Balkans

Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Montenegro und Serbien

Sonstige

Russische Föderation, Schweiz*

*Die Teilnahme von Organisationen aus der Schweiz ist im Moment noch unklar. In den Aufrufen zur Einreichung von Vorschlägen 2014 und 2015 wurde die Schweiz unter Erasmus+ nur als Partnerland gelistet. Jedoch könnte sich dies in den folgenden Jahren ändern. Die Teilnahme als ein Nicht-EU-Programmland setzt aber in jedem Fall die Unterzeichnung eines gesonderten Abkommens zwischen der EU und der Schweiz voraus.

→ Erasmus+ Sport

Das Erasmus+ Programm enthält ein eigenes Sportkapitel. Das Budget für Erasmus+ Sport beläuft sich für die siebenjährige Periode 2014-2020 auf 266 Millionen Euro, was einer jährlichen Förderung von durchschnittlich 38 Millionen Euro entspricht. In den ersten beiden Jahren der Förderperiode lag das jährliche Budget mit knapp 17 Millionen EUR deutlich unterhalb des Durchschnitts, so dass in den kommenden Jahren mit jährlichen Fördersummen über 50 Millionen EUR gerechnet werden kann.

ZIELE

Die konkreten Ziele des Erasmus+ Programms im Sportbereich sind:

- Die Bekämpfung grenzüberschreitender Bedrohungen für die Integrität des Sports, wie Doping, Spielabsprachen und Gewalt
- Bekämpfung aller Arten von Intoleranz und Diskriminierung
- Die Förderung von Good Governance im Sport und Dualer Karriere von Athleten
- Unterstützung der Freiwilligentätigkeit im Sport, die Förderung sozialer Eingliederung, Chancengleichheit, sowie Aufklärung über die Bedeutung gesundheitsfördernder, körperlicher Aktivität. Steigerung der Beteiligung an und gleichberechtigter Zugang zu sportlichen Aktivitäten für alle Menschen.

STRUKTUR

Erasmus+ Sport fördert:

- **Kooperationspartnerschaften**
- **Gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen**
- Aktivitäten zur Stärkung der Faktengrundlage für politische Entscheidungen (Studien, Befragungen)
- Dialog mit relevanten europäischen Akteuren im Sport

ZUGELASSENE ANTRAGSSTELLER

Förderfähig unter Erasmus+ Sport sind öffentliche Behörden oder gemeinnützige Organisationen, die im Sportbereich tätig sind. Jede teilnehmende Organisation, die in einem **Programmland** ansässig ist, ist antragsberechtigt.

VERANTWORTLICHE BEHÖRDE

Zwei komplementäre Akteure sind für die Durchführung von Erasmus+ Sport verantwortlich:

1. Die **Exekutivagentur „Bildung, Audiovisuelles und Kultur“ (EACEA)** ist beauftragt, das Erasmus+ Sportprogramm umzusetzen, indem sie die folgenden Aktivitäten unterstützt:
 - Kooperationspartnerschaften
 - Gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen
2. Das **Sportreferat der Europäischen Kommission (GD EAC)** ist für die Politikformulierung und deren Kohärenz verantwortlich, indem es folgende Aktionen unterstützt:
 - Verbesserung des bestehenden Datenmaterials, um politische Entscheidungen besser begründen zu können
 - Dialog mit den relevanten europäischen Akteuren

Umsetzung durch die Exekutivagentur „Bildung, Audiovisuelles und Kultur“ (EACEA)

Kooperationspartnerschaften

Bei Kooperationspartnerschaften handelt es sich um Projekte, die auf die Entwicklung, Übertragung und Einführung innovativer Verfahren abzielen. Diese Netzwerke sollen aus Organisationen und Akteuren aus dem Sport und darüber hinaus bestehen und transnationalen Charakter haben. Kooperationspartnerschaften im Sportbereich sollten insbesondere darauf abzielen:

- Doping im Breitensport zu bekämpfen, besonders im Freizeitbereich (z.B. im Amateursport und im Fitnessbereich)

- Präventionsmaßnahmen im Kampf gegen Spielabsprachen zu fördern. Zusätzlich sollen präventive, pädagogische und innovative Konzepte zur Bekämpfung von Gewalt, Rassismus und Intoleranz im Sport unterstützt werden.
- Die nationale Umsetzung bestehender Vereinbarungen auf EU-Ebene im Sport zu fördern, wie z.B. Grundsätze zu Good-Governance, Leitlinien für duale Karrieren, Strategien in den Bereichen Inklusion und Gleichberechtigung, sowie EU-Leitlinien für körperliche Aktivität.
- Die Durchführung der Europäischen Woche des Sports (EWdS) zu unterstützen.

DIE FOLGENDEN AKTIVITÄTEN WERDEN GEFÖRDERT:

- Vernetzung wichtiger Akteure
- Ermittlung und Weitergabe bewährter Verfahren
- Entwicklung und Umsetzung von Fort- und Weiterbildungsmodulen
- Durchführung von Aktivitäten zur Stärkung der Kompetenz von Multiplikatoren im Bereich des Sports. Aktivitäten zur Entwicklung und zum Monitoring von Indikatoren, insbesondere zum ethischem Verhalten von Sportlern und Sportlerinnen

Europäische Woche des Sports (EWdS)

Die EWdS ist eine Initiative der Europäischen Kommission, die erstmals im September 2015 und künftig jährlich stattfinden wird. Es geht in erster Linie um die Förderung körperlicher Aktivität in Europa. Dazu gibt es gesonderte Ausschreibungen.

Sportorganisationen können durch Kooperationspartnerschaften oder gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen an der europäischen Woche teilnehmen.

Es gibt in jedem Programmland nationale Koordinatoren, die als Ansprechpartner zur Verfügung stehen. In Deutschland hat der DOSB diese Aufgabe übernommen, in Österreich das Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport.



- Aufklärung über die Bedeutung von Sport und körperlicher Betätigung zur persönlichen, sozialen und beruflichen Entwicklung
- Erweiterung der Faktengrundlage für den Sport, um gesellschaftliche und wirtschaftliche Herausforderungen bewältigen zu können (Datenerhebungen, Befragungen, Konsultationen usw.)
- Förderung innovativer Synergien zwischen dem Sport und den Bereichen Gesundheit, allgemeine und berufliche Bildung und Jugend
- Konferenzen, Seminare, Treffen, Veranstaltungen und Aufklärungsmaßnahmen zur Unterstützung der genannten Aktivitäten.

ANZAHL DER TEILNEHMENDEN ORGANISATIONEN

Eine Kooperationspartnerschaft muss transnational sein und mindestens fünf Organisationen aus fünf verschiedenen Programmländern einbinden.

DAUER DES PROJEKTS

Ein Projekt kann 12, 18, 24, 30 oder 36 Monate dauern. Der Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen legt den Projektbeginn fest.

WANN IST DER ANTRAG ZU STELLEN?

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht der Fristen für 2015, die einen Anhaltspunkt für die darauffolgenden Jahre geben:

BEWERBUNGSFRIST	PROJEKTBEGINN
22. Januar (für Projekte im Rahmen der EWdS)	Zwischen 1. April und 1. September
14. Mai (für Projekte außerhalb der EWdS)	Ab 1. Januar des nächsten Jahres

PROJEKTBEISPIELE

Die unten genannten Beispiele sind Projekte, die unter den „Vorbereitenden Maßnahmen im Bereich des Sports 2009-2013“ gefördert wurden. Die künftig über Erasmus+ Sport geförderten Kooperationspartnerschaften folgen dem gleichen Muster und stehen somit beispielhaft für künftige Projektanträge in diesem Programm:

- Das „**Sport for Good Governance**“ (**S4GG**)-Projekt des EOC EU-Büros verfolgte das Ziel, die Umsetzung von Good-Governance-Prinzipien in europäischen Sportorganisationen zu unterstützen.

- Das **“Creating a Level Playing Field” (CLPF)**-Projekt zielte darauf ab, den Austausch bewährter Praktiken zwischen Sportorganisationen und lokalen Akteuren zu verbessern, um die Integration von Einwanderern durch den Sport zu fördern.
- Der **“European Paralympic snow sport youth circuit”** gab Jugendlichen mit Behinderung die Möglichkeit, sich in fünf Wettbewerb-Camps in einer professionellen Umgebung zu messen.
- Das Ziel von **“Fit for Life Europe”** war es, die körperliche Aktivität älterer Menschen zu steigern, indem auf kommunaler Ebene spezifische Strukturen zur gesundheitsfördernden Bewegung älterer Menschen entwickelt wurden.

Gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen

Gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen sollen die Einführung von EU-Strategien im Sport in den Bereichen Inklusion und Gleichberechtigung unterstützen. Außerdem tragen sie zur Umsetzung der EU-Richtlinien zu körperlichen Aktivität bei und motivieren zur Teilnahme am Sport. Des Weiteren können Sie die Ausrichtung der Europäischen Woche des Sports unterstützen.

DIE FOLGENDEN AKTIVITÄTEN WERDEN UNTERSTÜTZT:

- Organisation von Schulungen für Sportler, Trainer, Organisatoren und Freiwillige im Vorfeld einer Veranstaltung
- Organisation der Veranstaltung
- Organisation von Aktivitäten am Rande der Sportveranstaltung (Konferenzen, Seminare)
- Durchführung bereits laufender Aktivitäten (Evaluierungen, Konzeption von Zukunftsplänen).

NICHT förderfähig sind regelmäßig organisierte, reine Sportwettkämpfe oder professionelle Sportwettbewerbe.

WER IST ANTRAGSBERECHTIGT?

Jede teilnehmende Organisation aus einem Programmland kann als Antragsteller fungieren.

ANZAHL DER TEILNEHMENDEN ORGANISATIONEN

Bei einer gemeinnützigen europäischen Sportveranstaltung müssen Teilnehmer/innen aus mindestens 12 unterschiedlichen Programmländern involviert werden. Für Aktivitäten

im Rahmen der Europäischen Woche des Sports bestehen andere Kriterien (in 2015: Teilnehmer/innen aus oder gleichzeitige Veranstaltungen in 3 Programmländern).

DAUER DES PROJEKTS

Bis zu einem Jahr (von der Vorbereitung bis zur Nachbearbeitung). Der Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen gibt an, wann die Projektaktivitäten starten müssen.

WANN IST DER ANTRAG ZU STELLEN?

Nachfolgend finden Sie eine Übersicht die Fristen für 2015, die einen Anhaltspunkt für die darauffolgenden Jahre geben:

BEWERBUNGSFRIST	PROJEKTBEGINN
22. Januar (für Projekte im Rahmen der EWdS)	Ab 1. Mai im gleichen Jahr - Veranstaltung zwischen 7. und 30. September
14. Mai (für Projekte außerhalb der EWdS)	Ab 2. November im gleichen Jahr - Veranstaltung im Folgejahr

PROJEKTBEISPIELE

- Die **“European University Games”** waren eine durch Erasmus+ Sport unterstützte Großsportveranstaltung für Studenten mit mehr als 2900 Teilnehmern/innen
- Die **“Special Olympics – European Summer Games”** in Antwerpen brachten Menschen mit geistiger Behinderung zusammen und wurde durch Erasmus+ Sport gefördert.
- Bei dem **“European Youth Olympic Winter Festival Brasov 2013”** traten 1300 junge Menschen in acht Wintersportdisziplinen an. Diese Veranstaltung wurde durch das Budget für „besondere jährliche Veranstaltungen“ des Europäischen Parlaments unterstützt.

WIE BEWIRBT MAN SICH?

Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen werden jeden Herbst auf der Webseite der Agentur „Bildung, Audiovisuellen und Kultur“ (EACEA) der Europäischen Kommission veröffentlicht.

Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen für Kooperationspartnerschaften im Bereich Sport, einschließlich der Aufrufe im Rahmen der Europäischen Woche des Sports:

https://eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus/funding/sport-collaborative-partnerships-in-sport-field-and-not-for-profit-european-sport-events-not-related_en (auf Englisch)

Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen für gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen, einschließlich der Aufrufe im Rahmen der Europäischen Woche des Sports:

http://eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus/actions/sport/not-for-profit-european-sport-events_en (auf Englisch)

Elektronische Antragsformulare (eForms)

Für mehr Informationen über die eForms:

https://eacea.ec.europa.eu/documents/eforms_en (auf Englisch)

KONTAKT

Agentur „Bildung, Audiovisuelles und Kultur“ (EACEA)

Avenue du Bourget 1 – 1049 Brüssel – Belgien

Email: EACEA-SPORT@ec.europa.eu

Webseite: http://ec.europa.eu/sport/index_en.htm (auf Englisch)

Geleitet vom Sportreferat der Europäischen Kommission

Aktionen zur Verbesserung des Datenmaterials für politische Entscheidungen

Eine der Aufgaben der Europäischen Kommission ist die Verbesserung des Datenmaterials für politische Entscheidungen. Zu diesem Zweck vergibt die Kommission regelmäßig Studien. Diese werden normalerweise von einem Konsortium von Universitäten und Forschungsinstituten durchgeführt, aber auch Sportorganisationen können grundsätzlich Teil eines solchen Konsortiums sein.

Mehr Informationen zu den Ausschreibungen können Sie auf den Webseiten der verantwortlichen Generaldirektion der EU-Kommission finden.

Übersicht über die Ausschreibungen auf der Webseite des Sportreferats, GD EAC

http://ec.europa.eu/sport/calls/index_en.htm (auf Englisch)

KONTAKT

Europäische Kommission

Generaldirektion Bildung und Kultur (GD EAC), Sportreferat
Rue Joseph II 70

1049 Brüssel – Belgien

Email: eac-sport@ec.europa.eu

Webseite: <http://eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus/actions/sport> (auf Englisch)

→ Erasmus+ Jugend in Aktion

Die finanzielle Unterstützung von Jugendprojekten durch das Erasmus+ Programm zielt darauf ab, die Kernkompetenzen und die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen zu verbessern. Des Weiteren soll die Integration und das Wohl junger Menschen gefördert und die Jugendarbeit auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene verbessert werden. Das Budget für die Förderperiode 2014-2020 umfasst 10% (oder ungefähr 1,47 Milliarden Euro) des Gesamtbudgets von Erasmus+.

Erasmus+ Jugend in Aktion bietet viele Möglichkeiten für Sportorganisationen, die im Jugendbereich tätig sind, wie z.B. Jugendaustausche oder den Europäischen Freiwilligendienst. Verglichen mit anderen Teilen von Erasmus+ ist der Zugang relativ einfach.

Zugang für Sportorganisationen

In der Vergangenheit waren die Chancen für Projekte, die Jugend und Sportaktivitäten kombinierten, relativ hoch. Erasmus+ Jugend in Aktion bleibt weiterhin für Sportjugendorganisationen zugänglich.



STRUKTUR

Im Jugendbereich bietet das Erasmus+ Programm Finanzierungsmöglichkeiten unter allen drei Leitaktionen. Innerhalb der Leitaktionen werden einige Aktionen von nationalen Agenturen geleitet, während andere zentral von der Exekutivagentur EACEA durchgeführt werden:

Leitaktion 1	Lernmobilität für junge Menschen und in der Jugendarbeit Tätige	Junge Menschen haben die Möglichkeit, an Jugendaustauschen teilzunehmen oder über den Europäischen Freiwilligendienst finanziert bis zu einem Jahr in einem anderen Land zu arbeiten (z.B. in einem Sportverein). In der Jugendarbeit Tätige können an Bildungs- oder Vernetzungsaktivitäten im Ausland teilnehmen oder in einer Jugendsportorganisation im Ausland hospizieren.
Leitaktion 2	Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch bewährter Verfahren	Organisationen (z.B. im Sportbereich) können sich um Finanzhilfen für eine Zusammenarbeit mit anderen Organisationen aus Europa bewerben. Die Projekte unter der zweiten Leitaktion konzentrieren sich auf den Austausch, die Entwicklung und den Transfer innovativer Praktiken wie zum Beispiel neuer Ausbildungsmodelle.
Leitaktion 3	Unterstützung politischer Reformen - Zusammenarbeit mit der Zivilgesellschaft	Treffen zwischen jungen Menschen und Entscheidungsträgern, um z.B. Themen im Bereich Jugend und Sport zu diskutieren, wären förderfähig.

WIE BEWIRBT MAN SICH?

Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen werden, abhängig von der Aktion, einmal oder mehrmals jährlich veröffentlicht.

Durchführung durch nationale Agenturen

Die Durchführung von Erasmus+ Jugend in Aktion ist überwiegend **dezentralisiert**. Jedes Programmland hat eine nationale Agentur ernannt. Diese nationalen Agenturen fördern das Programm und führen es auf nationaler Ebene durch. Sie sind die Verbindung zwischen der Europäischen Kommission, Projektmanagern auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene und den beteiligten Jugendlichen.

Es gibt sieben Bewerbungsfristen pro Jahr für Projekte, die an die **nationalen Agenturen** gesendet werden. Nachfolgend finden Sie einen Überblick über die Fristen für 2015, die als Anhaltspunkt für die nächsten Jahre dienen können:

Leitaktion 1

BEWERBUNGSFRIST	PROJEKTBEGINN
4. Februar 2015	1. Mai und 30. September 2015
30. April 2015	1. August und 31. Dezember 2015
1. Oktober 2015	1. Januar und 31. Mai 2016

Leitaktion 2

4. Februar 2015	1. Juni und 30. September 2015
30. April 2015	1. September und 31. Dezember 2015
1. Oktober 2015	1. Januar und 31. Mai 2016

Leitaktion 3

4. Februar 2015	1. Mai und 30. September 2015
30. April 2015	1. August und 31. Dezember 2015
1. Oktober 2015	1. Januar und 31. Mai 2016

Durchführung durch die Exekutivagentur EACEA

Einige Aktionen des Programms werden auf EU-Ebene von der Exekutivagentur "Bildung, Audiovisuellen und Kultur" geleitet, sodass die Anträge in Brüssel eingereicht werden müssen. Die Fristen, basierend auf den Daten von 2015, sind folgende:

Leitaktion 1

EFD-AKTIVITÄTEN IM RAHMEN VON GROSSEREIGNISSEN (EFD = EUROPÄISCHER FREIWILLIGENDIENST)

BEWERBUNGSFRIST	PROJEKTBEGINN
3. April 2015	1. Oktober 2015 und 31. Juli 2016

Leitaktion 2

KAPAZITÄTSAUFBAU IM JUGENDBEREICH

3. April 2015	1. Oktober 2015 und 29. Februar 2016
2. September 2015	1. März 2016 und 31. Juli 2016

Leitaktion 3

KAPAZITÄTSAUFBAU IM JUGENDBEREICH

17. Dezember 2014	1. Januar 2015
-------------------	----------------

Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen/Ausschreibungen - Jugend

http://ec.europa.eu/youth/calls/index_en.htm (auf Englisch) oder auf den Webseiten der nationalen Agenturen für Jugend.

Programmleitfaden Erasmus+ (inklusive Information zur Förderung im Jugendbereich)

http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/documents/erasmus-plus-programme-guide_de.pdf

WIE KANN DER SPORT PROFITIEREN?

Erasmus+ Jugend in Aktion bietet vielfältige Möglichkeiten für Sportorganisationen, die im Jugendbereich tätig sind, z.B.:

Jugendbegegnung (Teil der Leitaktion 1)

Jugendbegegnungen erlauben es Jugendgruppen aus verschiedenen Ländern, sich zu treffen und bis zu 21 Tage zusammen zu verbringen.

Während des Austauschs führen die Teilnehmer ein gemeinsames Arbeitsprogramm durch (Workshops, Aufgaben, Debatten, Rollenspiele, **Sport- und Outdooraktivitäten**, etc.). Jugendaustausche ermöglichen den jungen Menschen, Kompetenzen zu entwickeln, sich gesellschaftlich relevanter Themen/thematischer Bereiche bewusst zu werden, die auch in Verbindung zur Sportpolitik stehen können. Sie tragen dazu bei, neue Kulturen, Gewohnheiten und Lebensstile kennenzulernen, und Werte wie Solidarität, Demokratie, Freundschaft, Fair-Play, Toleranz zu stärken.

PARTNER

Jugendaustausche basieren auf einer transnationalen Kooperation zwischen zwei oder mehr teilnehmenden Organisationen aus verschiedenen Ländern innerhalb oder außerhalb der Europäischen Union.

ALTER

Jugendbegegnungen sind für junge Menschen zwischen 13 und 30 Jahren bestimmt.

DAUER DER AKTIVITÄTEN

5-21 Tage, exklusive Reisezeit.



WICHTIG

*Jugendbegegnungen sind **NICHT**: Reine Sportwettbewerbe, Tourismus, Festivals, Urlaubsreisen, Sprachkurse, Arbeits- oder Ausbildungscamps, Mitgliederversammlungen.*

Europäischer Freiwilligendienst (Teil der Leitaktion 1)

Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) ermöglicht es jungen Menschen, über einen Zeitraum von 2 Wochen bis zu 12 Monaten eine ehrenamtliche Tätigkeit in einem Land außerhalb ihres Wohnsitzlands auszuüben. Sportorganisationen, die im Jugendbereich tätig sind, könnten davon profitieren. Für den Bewerbungsprozess sind die **nationalen Agenturen für Jugend** in den einzelnen Mitgliedsstaaten verantwortlich.

Ein EFD-Projekt kann sich um eine Vielzahl von Themen drehen, zum Beispiel um Kultur, Sport, Sozialfürsorge, kulturelles Erbe, Kunst, Zivilschutz.

PARTNER

Eine Sendeorganisation, eine Aufnahmeorganisation und eine koordinierende Organisation. Organisationen, die EFD-Freiwillige senden oder aufnehmen, oder ein Projekt koordinieren möchten, müssen sich akkreditieren.

ALTER

Der EFD ist auf junge Menschen zwischen 17 und 30 Jahren ausgerichtet.

Ausbildung und Vernetzung von in der Jugendarbeit Tätigen (Teil der Leitaktion 1)

Diese Aktivität unterstützt die berufliche Entwicklung von in der Jugendarbeit Tätigen durch:

a) Teilnahme an Seminaren, Ausbildungskursen, Vernetzungsevents, Studienbesuchen (zum Beispiel in Sportorganisationen);

oder

b) Hospitation im Ausland in einer Organisation, die im Jugendbereich tätig ist (zum Beispiel Sportvereine).

Aktivitäten zur Mobilität von Jugendarbeitern können zwischen 2 Tage und 2 Monate dauern, exklusive Reisezeit.

EFD-Aktivitäten im Rahmen von Großereignissen (Teil der Leitaktion 1)

Zusätzlich zu den dezentralisierten Aktionen des EFDs ermöglicht das Erasmus+ Programm auch Aktivitäten im Rahmen von Großereignissen für junge Menschen zwischen 17 und 30 Jahren. Diese Projekte werden **zentral von der EACEA in Brüssel verwaltet**.

Die EFD-Aktivitäten im Rahmen von Großereignissen müssen im Bereich Jugend, Kultur und/oder **Sport** (z.B. **europäische Sportveranstaltungen**, Weltjugendgipfel, europäische Kulturhauptstädte, europäische Jugendhauptstädte etc.) liegen.

Eine EFD-Aktivität im Rahmen von Großereignissen muss mindestens 30 Freiwillige involvieren. Die Teilnahme an den Aktivitäten muss für die Freiwilligen kostenlos sein.

Die Projektdauer ist auf 3-12 Monate beschränkt.

Strategische Partnerschaften (Teil der Leitaktion 2)

Strategische Partnerschaften von Organisationen im Jugendbereich fördern den Austausch, die Entwicklung und den Transfer innovativer Praktiken. Das können transnationale Jugendinitiativen oder Aktivitäten sein, die die Anerkennung von Kompetenzen und Fähigkeiten erleichtern (zum Beispiel die Anerkennung von Kompetenzen durch ehrenamtliche Tätigkeit im Sport).

Partner und Dauer: Strategische Partnerschaften im Jugendbereich dauern zwischen **6 Monate und 2 Jahre** und müssen mindestens **zwei Organisationen aus zwei Programmländern** einschließen.





KONTAKT

Nationale Agenturen

Verantwortlich für die Jugendaktionen unter Erasmus+
Kontaktadressen in den Mitgliedsstaaten finden Sie unter:
http://ec.europa.eu/youth/youth/contacts_en.htm?cs_mid=152 (auf Englisch)

Agentur „Bildung, Audiovisuelles und Kultur“ (EACEA)

Verantwortlich für die
zentralisierten Aktionen unter
Erasmus+ Jugend
http://eacea.ec.europa.eu/erasmus-plus_en (auf Englisch)



In Deutschland zuständig ist:

JUGEND für Europa
www.jugend-in-aktion.de

In Österreich zuständig ist:

INTERKULTURELLES ZENTRUM (IZ)
www.erasmusplus.at

Europäische Kommission

Generaldirektion Bildung und Kultur (GD EAC)
Jugendreferat D1
Webseite: http://ec.europa.eu/youth/index_de.htm

SALTO-YOUTH Ressourcenzentren

Netzwerk von 8 Ressourcenzentren, die an europäischen
Prioritätsfeldern im Jugendbereich arbeiten und
Ausbildungs- und Vernetzungsaktivitäten anbieten, um
Organisationen und nationale Agenturen zu unterstützen.
<https://www.salto-youth.net>

PROJEKTBEISPIELE

- Der Erasmus+ Jugend in Aktion-Betriebskostenzuschuss für ENGSO Youth **“Give youth a real say in sport”** unterstützte Aktivitäten im Jugend- und Sportbereich finanziell.
- Das Erasmus+ Jugend in Aktion-Projekt **“Prodelta”** verfolgte das Ziel, Jugendlichen einen Einblick und ein Verständnis für den Arbeitsmarkt zu geben und ihnen gleichzeitig die Vorteile einer Teilnahme an Outdooraktivitäten aufzuzeigen.
- Das Jugend in Aktion-Partnerschaftsprojekt **“Exploring European Galaxies of Partnership to Enhance Youth Employment and Entrepreneurship in Sport”** war eine europaweite Initiative, die Jugendbeschäftigung im und durch den Sport förderte und die Übertragbarkeit von Kompetenzen, die im Sport entwickelt werden, hervorhob.
- Das Jugend in Aktion-Jugendaustauschprojekt **“Don’t worry, be healthy”** hatte das Ziel, Jugendlichen einen nachhaltigen, gesunden und aktiven Lebensstil nahezu bringen.
- Durch das Jugend in Aktion-Projekt **“Youth exchange for outdoor inclusion”** entdeckten Jugendliche Outdooraktivitäten wie z.B. Klettern und Orientierungslauf und lernten gleichzeitig mehr über soziale Eingliederung.
- Das Jugend in Aktion-Projekt **“Tolerance in Youth Sport” (TOYS)** bekämpfte Rassismus und Diskriminierung von Jugendlichen im Sport, indem es soziale Inklusion und Integration, Ehrenamt und ein aktives Bürgertum förderte.

→ Erasmus+ Allgemeine und berufliche Bildung

Als Nachfolger des Programms „Lebenslanges Lernen“ fördert Erasmus+ **formales, nichtformales und informelles Lernen**, einschließlich beruflicher Bildung und Weiterbildung, Erwachsenenbildung, Schulausbildung und Hochschulbildung.

Ziel des Programms ist es, Kompetenzen und Beschäftigungsfähigkeit zu fördern, sowie die Bildungs- und Ausbildungssysteme in Europa zu modernisieren. Dieser Teil des Erasmus+ Programms bietet auch eine Vielzahl an Fördermöglichkeiten für **Sportorganisationen** (zum Beispiel strategische Partnerschaften, Hospitationen, Schulaustausche etc.). Für die Durchführung von Erasmus+ „Allgemeine und berufliche Bildung“ sind die **nationalen Agenturen** in den Mitgliedsstaaten verantwortlich.

STRUKTUR

Die schon bestehenden Bildungsprogramme werden unter Erasmus+ weitergeführt:

Aktionsfelder von Erasmus+ Allgemeine und berufliche Bildung

- Berufliche Aus- und Weiterbildung (LEONARDO DA VINCI)
- Erwachsenenbildung (GRUNDTVIG)
- Schulbildung (COMENIUS)
- Hochschulbildung (ERASMUS)

Wie in der Einleitung zum Erasmus+ Programm erwähnt, besteht Erasmus+ im Gegensatz zu den vorherigen Programmen aus drei Leitaktionen, die jeweils verschiedene Bildungsbereiche abdecken:

- Leitaktion 1: Lernmobilität von Einzelpersonen
- Leitaktion 2: Zusammenarbeit zur Förderung von Innovationen und zum Austausch bewährter Praktiken
- Leitaktion 3: Unterstützung von Politikreformen.



→ Alle Erasmus+ Maßnahmen im Bildungsbereich sind auch für den **Sport** offen. Da der Fokus dieses Teils von Erasmus+ auf Bildung liegt, besteht allerdings nur eine indirekte Verbindung durch die Nutzung des Sports als „Instrument“.

Die Vergangenheit hat gezeigt, dass Projekte, die Bildung und Sport verbinden, die größten Chancen im Bereich **berufliche Aus- und Weiterbildung** und **Erwachsenenbildung** haben. Gute Chancen könnten auch im Bereich **Schulbildung** bestehen.

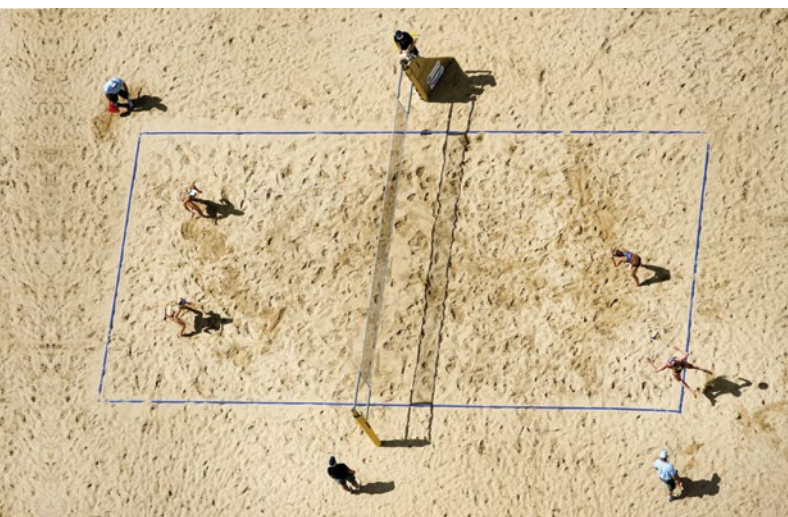
Berufliche Aus- und Weiterbildung (LEONARDO DA VINCI)

Fördermittel in diesem Bereich sollen die Qualität von beruflicher Aus- und Weiterbildung verbessern, indem Praktika für pädagogisches Personal und Berufsschüler unterstützt werden. Außerdem lautet die Zielsetzung, berufliche Bil-

dungseinrichtungen zu strategischen Partnerschaften mit anderen Organisationen oder Unternehmen zu ermutigen, um engere Verbindungen zum Arbeitsmarkt herzustellen.

Folgende Möglichkeiten bestehen in diesem Programm:

Leitaktion 1	Lernmobilität von Einzelpersonen	<p>Mobilitätsmöglichkeiten für Berufsschüler, Praktikanten und Auszubildende (zum Beispiel in Sportverbänden oder im Fitnessbereich) zur Teilnahme an einem Auslandsaufenthalt in einer Firma oder einem anderen Arbeitsplatz (für eine Dauer von 2 Wochen bis 12 Monaten).</p> <p>Mobilitätsmöglichkeiten für Angestellte von z. B. Sportorganisationen, um an europäischen Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen (2 Tage bis zu 2 Monaten):</p> <ul style="list-style-type: none"> → Schulungen → Hospitationen → Lehraufträge.
Leitaktion 2	Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch bewährter Verfahren	<p>Strategische Partnerschaften zwischen Institutionen, wie Sportmanagementschulen, Unternehmen und Berufsausbildungseinrichtungen, zum Austausch bewährter Verfahren und innovativer Ideen, bspw. um besser an den Arbeitsmarkt angepasste Lehrpläne auszuarbeiten.</p>



WIE KANN DER SPORT PROFITIEREN?

Da das Erasmus+ LEONARDO DA VINCI Programm auf Bildungseinrichtungen, Studenten und Angestellte abzielt, besteht nur eine indirekte Beziehung zum Sport. Hier einige Beispiele, wie der Sport profitieren könnte:

- Schulungen, Personalaustausch zwischen Sportbildungsinstitutionen oder Sportorganisationen
- Strategische Partnerschaften zwischen Berufsbildungseinrichtungen, die sich in bestimmten Bereichen mit Sport (zum Beispiel Aktives Altern oder ehrenamtliche Arbeit) oder dem Sportbusiness beschäftigen
- Praktika für Sportstudenten (Universitäten oder berufliche Ausbildungsprogramme) in Sportorganisationen im Ausland.

Erwachsenenbildung (ERASMUS+ GRUNDTVIG)

Erasmus+ bietet Lehrpersonal in der Erwachsenenbildung die Möglichkeit, voneinander zu lernen und strategische Partnerschaften aufzubauen. Im Fokus stehen Themen, die

auch für den **Sport** von Bedeutung sind, wie zum Beispiel die Anerkennung von Kompetenzen, die außerhalb des formalen Bildungssystems erlangt wurden.

Aktivitäten, die von Erasmus+ GRUNDTVIG gefördert werden:

Leitaktion 1	Lernmobilität von Einzelpersonen	Mobilität/Austausch von Personal in Organisationen der Erwachsenenbildung (dies können auch Sportorganisationen sein, die sich mit Bildungsthemen beschäftigen), z.B.: → Schulungen → <i>Job Shadowing</i> oder Hospitationen.
Leitaktion 2	Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch bewährter Verfahren	Strategische Partnerschaften zwischen Institutionen und Organisationen zum: → Austausch von Erfahrungen und bewährter Verfahren (z. B. im Bereich Aktives Altern) → Entwickeln regionaler Strategien (z.B. wie mehr Bürger zu körperlicher Aktivität animiert werden können) → Entwicklung, Testen und Bewertung neuer Lehrpläne Kooperation mit der Wirtschaft (z.B. der Sportindustrie): → Hospitationen → Erstellung von Lehrplänen → Weiterbildungskurse und Schulungen.

WIE KANN DER SPORT PROFITIEREN?

Erasmus+ GRUNDTVIG richtet sich hauptsächlich an Organisationen, die in der Erwachsenenbildung tätig sind. Trotzdem bestehen auch für Sportorganisationen Möglichkeiten zur Teilnahme. Einige Beispiele, wie der Sport profitieren könnte, sind:

- Hospitationen von Angestellten in Sportorganisationen im Ausland (über kürzere oder längere Perioden), um Kompetenzen in einem bestimmten Sportbereich zu verbessern
- Strategische Partnerschaften zwischen im Bildungsbereich aktiven Sportorganisationen zu bestimmten Themen, wie z.B. Aktives Altern oder die Integration sozial benachteiligter Gruppen. Dazu zählt auch die Zusammenarbeit mit anderen, nicht im Sportbereich tätigen Akteuren, z.B. Anti-Rassismus-Netzwerken, Kinderschutzbünden etc.



Schulbildung (ERASMUS+ COMENIUS)

Aktivitäten, die durch Erasmus+ COMENIUS gefördert werden, sollen in ganz Europa die Qualität des Lernens von der Vorschule bis zu weiterführenden Schulen verbessern. Obwohl Lehrkräfte die eigentliche Zielgruppe sind, können auch Schulaustausche finanziert werden.

Der Schwerpunkt soll auf Projekten liegen, die dazu beitragen, dass Jugendliche, insbesondere potentielle Schulabbrecher und Menschen mit Lernschwierigkeiten, die Schulausbildung abschließen. Außerdem sollen die Aktivitäten die beruflichen Kompetenzen der Lehrkräfte stärken. Hinsichtlich des **Sports** können Projekte, die z.B. den Lehrplan des Sportunterrichts, Sportlehrer oder Partnerschaften von Sportschulen betreffen, Unterstützung erhalten.

Durch Erasmus+ COMENIUS geförderte Maßnahmen:

Leitaktion 1	Lernmobilität von Einzelpersonen	Mobilitätsmöglichkeiten für Angestellte (zum Beispiel Sportlehrer), im Rahmen einer europäischen Weiterbildungsaktivität im Ausland, einschließlich: <ul style="list-style-type: none"> → Strukturierte Kurse oder Schulungen → Lehrtätigkeiten (an einer Partnerschule im Ausland) → Hospitationen.
Leitaktion 2	Zusammenarbeit zur Förderung von Innovation und zum Austausch bewährter Verfahren	Strategische Partnerschaften zwischen Schulen und anderen Organisationen: <ul style="list-style-type: none"> → Aufbau internationaler strategischer Partnerschaften für die Zusammenarbeit bei Themen von gemeinsamem Interesse eTwinning – Zusammenarbeit von Schulen: <ul style="list-style-type: none"> → Onlinekooperationen zwischen Schulen ermöglichen den Austausch zwischen Lehrkräften und die Zusammenarbeit bei Projekten. Lehrer können sich vernetzen und mit europäischen Kollegen gemeinsame Unterrichtsprojekte durchführen, z. B. im Bereich des Sportunterrichts.



WIE KANN DER SPORT PROFITIEREN?

Da dieses Programm auf Bildungseinrichtungen, Schüler und Lehrkräfte ausgerichtet ist, kann der Sport nur indirekt profitieren. Einige Beispiele sind:

- Praktika für Sportschüler in Sportorganisationen im Ausland
- Fortbildungen, Lehrtätigkeiten oder Hospitationen für Sportlehrkräfte
- Kooperationen zwischen Ausbildungseinrichtungen, die sich mit Sport oder Sportbusiness befassen
- Andere Aktivitäten im Sportbereich, die in Verbindung zu den übergeordneten Zielen der genannten Zielgruppen stehen.

WIE BEWIRBT MAN SICH UND WER DARF DEN ANTRAG STELLEN?

Erasmus+ „Allgemeine und berufliche Bildung“ ist, abhängig vom Aktivitätsbereich, für viele Organisationen in unterschiedlichen Bereichen der allgemeinen und beruflichen Bildung offen. Maßnahmen im Bereich der Erwachsenenbildung sind hauptsächlich für Akteure in diesem Bereich zugänglich (dies können auch Sportorganisationen sein, die in der Erwachsenenbildung tätig sind).

Jede öffentliche, private oder gemeinnützige Organisation, die in diesen Bereichen aktiv ist, kann sich für Fördermittel dieses Programms bewerben.



WICHTIG

Für Fördermittel unter „Erasmus+ Allgemeine und berufliche Bildung“ dürfen sich keine Einzelpersonen, sondern nur Organisationen bewerben.

Die meisten Projekte unter Erasmus+ „Allgemeine und berufliche Bildung“ sind **dezentralisiert**, das heißt, Projektanträge müssen an die **nationalen Agenturen** gerichtet werden. Sie finden alle notwendigen Informationen zu den einzelnen Aufrufen auf den Webseiten der jeweiligen nationalen Agentur.

Einige Aktionen sind **zentralisiert**. Anträge für diese Aktionen müssen an die **Exekutivagentur EACEA** der Europäischen Kommission in Brüssel gesendet werden.

KONTAKT

Nationale Agenturen

Hier finden Sie eine Liste der nationalen Agenturen, die für die Fördermittel im Bereich „Allgemeine und berufliche Bildung“ verantwortlich sind:

http://ec.europa.eu/programmes/erasmus-plus/tools/national-agencies/index_de.htm

In Deutschland zuständig sind:

Nationale Agentur Bildung für Europa beim Bundesinstitut für Berufsbildung

www.na-bibb.de

Pädagogischer Austauschdienst der Kultusministerkonferenz, Nationale Agentur für EU-Programme im Schulbereich
www.kmk-pad.org

Exekutivagentur “Bildung, Audiovisuellen und Kultur” (EACEA)

Avenue du Bourget 1

1049 Brüssel

Belgien

Email: eacea-info@ec.europa.eu

Webseite: http://eacea.ec.europa.eu/index_de.php

In Österreich zuständig ist:

OeAD – OeAD (Österreichische Austauschdienst)-GmbH

www.erasmusplus.at

Für alle fachpolitischen Fragen:

Europäische Kommission – GD Bildung und Kultur (GD EAC)

Verantwortliche Referate

EAC.B Allgemeine und berufliche Bildung; Koordinierung von Erasmus+

Unit EACEA.A.1 Erasmus+: Schulen, Zukünftige Initiativen

Unit EACEA.A.5 Erasmus+: Berufliche Bildung, Erwachsenenbildung

Webseite: http://ec.europa.eu/education/index_de.htm

Kontakt: http://ec.europa.eu/contact/index_de.htm

PROJEKTBEISPIELE

- Das Grundtvig-Projekt **“Wheels in Motion - Adult education workshop”** brachte Rollstuhlfahrern neue Trainingsformen näher und ermöglichte den Austausch persönlicher Erfahrungen mit Rollstuhlsportarten.
- Beim Comenius-Projekt **“Fit For Life” (FFL)** lag der Schwerpunkt auf gesundheitspräventiven Maßnahmen für Lehrer/innen und auf besserer Ernährung und Bewegung von Schülerinnen und Schülern.
- Das Comenius-Projekt **“Kids in motion”** gab Schülern zwischen 9 und 11 Jahren die Möglichkeit, zehn unterschiedliche Sportarten aktiv kennenzulernen, damit sie ihre motorischen Fähigkeiten verbessern und ihre bevorzugten Sportarten entdecken konnten.
- Das Leonardo da Vinci-Projekt **“Serious Sports”** entwickelte ein digitales Sportmodul für Trainer/innen, um Trainingsinhalte besser zu strukturieren und zu planen..
- Durch das Leonardo da Vinci-Projekt **“Sport Managers Exchange” (SME)** bekamen Angestellte im Sportsektor die Möglichkeit, Ideen und Erfahrungen auszutauschen und Managementkompetenzen zu verbessern. Dazu wurden Hospitanzen in Partnerorganisationen anderer EU-Länder organisiert.

Regionalpolitik

Die EU-Regionalpolitik ist darauf ausgerichtet, ökonomische und soziale Disparitäten in den 28 EU-Mitgliedsstaaten und deren Regionen zu verringern. Im Vergleich zum Finanzierungszeitraum 2007-2013 ist die Regionalpolitik entscheidend reformiert worden. Eine der wichtigsten Elemente dieser Reform ist die direkte Verbindung zur „Europa 2020“-Strategie, u.a. durch einen speziellen Fokus auf Arbeitsplätze und intelligentes, nachhaltiges und integratives Wachstum.

Die Finanzhilfen der EU-Regionalpolitik belaufen sich für die nächsten sieben Jahre auf ein Gesamtbudget von circa 351 Milliarden Euro (oder 32,5% des gesamten EU-Budgets).

Für die Verteilung der vorhandenen Mittel unter den Mitgliedsstaaten wendet die EU einen regionalen Ansatz an. Die EU-Länder sind auf Grundlage ihrer Einwohnerzahl in 274 Regionen unterteilt. Diese Regionen werden abhängig von ihrem wirtschaftlichen Entwicklungsniveau in drei Gruppen eingeteilt.

Europa-2020-Strategie

Europa 2020 ist die Zehnjahresstrategie der EU für mehr Wachstum und Arbeitsplätze, die 2010 eingeführt wurde. Die Strategie wurde zur Überwindung der Wirtschaftskrise entwickelt und soll dazu beitragen, die Voraussetzungen für ein „auf intelligentem, nachhaltigem und integrativem Wachstum basierendem“ Wirtschaftsmodell zu schaffen.

Fünf Schwerpunktbereiche sind von der EU definiert worden: Beschäftigung, Forschung und Entwicklung, Klimawandel und nachhaltige Energie, Bildung, sowie soziale Eingliederung und Armutsreduzierung.



- **Weniger entwickelte Regionen** (BIP < 75% des EU-Durchschnitts), umfassen 27% der EU-Bevölkerung: 182 Milliarden Euro Fördermittel
- **Übergangsregionen** (BIP 75-90% des EU-Durchschnitts), umfassen 12% der EU-Bevölkerung: 35 Milliarden Euro Fördermittel
- **Stärker entwickelte Regionen** (BIP > 90% des EU-Durchschnitts), umfassen 61% der EU-Bevölkerung: 54 Milliarden Euro Fördermittel

Einen Überblick über die unterschiedlichen Regionen und ihre Förderkriterien finden Sie hier:

http://ec.europa.eu/regional_policy/de/atlas/programmes (auf Englisch)

STRUKTUR

Die Finanzierungsinstrumente der Regionalpolitik sind die so genannten **Europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF)**, die sich aus den folgenden fünf Fonds zusammensetzen:

- **Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)** (für jede EU Region zugänglich)
- **Europäischer Sozialfonds (ESF)** (für jede EU Region zugänglich)
- **Kohäsionsfonds** (nur für die weniger entwickelten Regionen)
- **Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)**
- **Europäischer Meeres- und Fischereifonds (EMFF)**

ZIELE

Die EU hat 11 übergeordnete thematische Ziele festgelegt, die von den unterschiedlichen Struktur- und Investitionsfonds abgedeckt werden:

1. Stärkung von Forschung, technologischer Entwicklung und Innovation
2. Verbesserung der Barrierefreiheit sowie der Nutzung und Qualität von IKT
3. Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit von KMU, des Agrarsektors (beim ELER) und des Fischerei- und Aquakultursektors (beim EMFF)
4. Förderung der Bestrebungen zur Verringerung der CO₂-Emissionen in allen Branchen der Wirtschaft
5. Förderung der Anpassung an den Klimawandel sowie der Risikoprävention und des Risikomanagements
6. Erhaltung und Schutz der Umwelt sowie Förderung der Ressourceneffizienz
7. Förderung von Nachhaltigkeit im Verkehr und Beseitigung von Engpässen in wichtigen Netzinfrastrukturen
8. Förderung nachhaltiger und hochwertiger Beschäftigung und Unterstützung der Mobilität der Arbeitskräfte
9. Förderung der sozialen Inklusion und Bekämpfung von Armut und jeglicher Diskriminierung
10. Investitionen in Bildung, Ausbildung, und Berufsbildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen
11. Verbesserung der institutionellen Kapazitäten von öffentlichen Behörden.

Diese Ziele werden in den Regionen für jeden ESF-Fonds in spezielle Prioritäten überführt.

WIE KANN DER SPORT PROFITIEREN?

Sport und der EFRE

Um unter dem EFRE förderfähig zu sein, muss ein sportbezogenes Projekt zu den Investitionsprioritäten beitragen und unter die förderfähigen Aktivitäten in der jeweiligen Region fallen. Eine Übersicht über die Prioritäten und förderfähigen Aktivitäten können Sie in der jeweiligen Verordnung oder auf der EU-Webseite des einzelnen Programms finden.

In der Praxis erlaubt der EFRE:

- **die Finanzierung von kleineren Infrastrukturen**, die „Erholungszwecken“ dienen (also auch **Sport**), um die soziale Eingliederung und den Kampf gegen Armut zu stärken, besonders in benachteiligten Gemeinden (Priorität 9).
- Auch andere kleine Infrastrukturprojekte können in Betracht gezogen werden, insbesondere wenn sie Teil einer breiteren territorialen Entwicklungsstrategie sind, die zum Beispiel zu dauerhaften und qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen (Priorität 8) oder zu sozialer Eingliederung beitragen.

Sportinfrastrukturprojekte die in Verbindung zu anderen Investitionsprioritäten stehen, beispielsweise zur Ressourceneffizienz (Priorität 6), der Förderung nachhaltigen Transports (Priorität 7), oder Investitionen in Bildung, Weiterbildung und Berufsausbildung (Priorität 10), könnten ebenfalls

als förderfähig anerkannt werden, sofern sie ausreichend begründet werden. Um ein Beispiel zu nennen: während der vorherigen Finanzierungsperiode 2007-2013 wurde eine große Anzahl an Sportinfrastrukturprojekten in Verbindung mit Tourismusmaßnahmen oder umweltpolitischen Zielen (z.B. der Installation von Solaranlagen auf den Dächern von Sportanlagen) finanziert.

Sport und der ESF

Der Europäische Sozialfonds ist das Hauptfinanzierungsinstrument der EU, wenn es um die Förderung von Zugang und Teilnahme am Arbeitsmarkt geht. Dies kann u.a. durch bedeutende Beiträge zur Schaffung von Arbeitsplätzen, Förderung der Arbeitnehmermobilität oder durch Hilfe zum Erwerb zusätzlicher Kompetenzen verwirklicht werden.

Der ESF bietet eine Vielzahl an Finanzierungsmöglichkeiten, um diese Ziele zu erreichen. Einige dieser Maßnahmen sind auch für sportbezogene Projekte interessant:

- Förderung von dauerhaften und qualitativ hochwertigen Arbeitsplätzen oder Mobilität von Arbeitnehmern im Sportsektor
- Förderung der sozialen Eingliederung, der Kampf gegen Armut oder gegen jede Art von Diskriminierung durch Sport
- Investitionen in Bildung, Weiterbildung und berufliche Bildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen.

Ein neues Element des ESF ist die sogenannte Beschäftigungsinitiative für junge Menschen, die eingeführt wurde, um die Jugendarbeitslosigkeit in der EU zu bekämpfen. Die Zielgruppe schließt junge, arbeitslose und sich nicht in Bildungs- oder Weiterbildungsmaßnahmen befindliche Menschen unter 25 Jahren ein. In dieser Hinsicht könnte die Initiative auch sportbezogenen Projekten Möglichkeiten eröffnen, wenn diese darauf abzielen, im Sportsektor Arbeitsplätze zu schaffen.

Sport und europäische territoriale Zusammenarbeit

Auf Grundlage der Ziele der europäischen territorialen Zusammenarbeit sind durch das INTERREG V-Programm Aktivitäten förderfähig, die eine grenzübergreifende und interregionale Zusammenarbeit stärken.

Mit Blick auf den Sport bietet der Aspekt der grenzübergreifenden Zusammenarbeit Finanzierungsmöglichkeiten, z.B.:

- Projekte, die dauerhafte und hochwertige Arbeitsplätze fördern und die grenzübergreifende Mobilität von Arbeitnehmern unterstützen
- Projekte, die soziale Eingliederung, den Kampf gegen Armut und gegen jegliche Form von Diskriminierung fördern oder zur Gleichberechtigung, Chancengleichheit und der grenzübergreifenden Integration von Gemeinden beitragen
- Projekte, die in gemeinsame Bildung, Weiterbildung und berufliche Bildung für Kompetenzen und lebenslanges Lernen investieren.

VERWALTUNG DER REGIONALEN FONDS

Die Struktur- und Investitionsfonds sind **dezentralisierte** Programme. Die Fonds werden also direkt von den Mitgliedsstaaten verwaltet. Die Entscheidung über die Auswahl und Finanzierung konkreter Projekte wird auf nationaler und regionaler Ebene und nicht von den EU-Institutionen getroffen.

Jedes Mitgliedsland handelt ein **Partnerschaftsabkommen** mit der Europäischen Kommission aus. Dieses Partnerschaftsabkommen legt die Investitionsprioritäten und Ziele für die verschiedenen ESIFs in den einzelnen Ländern fest. Auf Grundlage dieser Partnerschaftsabkommen werden **operationelle Programme (OPs)** ausgearbeitet, die die Investitionsprioritäten in konkrete Aktionen für das gesamte Land oder spezielle Regionen umsetzen. Sportakteuren, die an Finanzierungsmöglichkeiten interessiert sind, wird daher empfohlen, sich über das OP ihrer Region/ihrer Landes zu informieren.

Die Verantwortung der Auswahl und Durchführung der einzelnen Projekte des EFRE und ESF liegt bei der **Verwaltungsbehörde** der jeweiligen Region/des jeweiligen Landes.

Es empfiehlt sich, die Verwaltungsbehörde zu einem frühen Zeitpunkt zu kontaktieren, um die nötigen Informationen zu erhalten. Treten Sie mit der Verwaltungsbehörde in Kontakt, um für die Annahme ihres sportbezogenen Projektes zu werben. Stellen Sie aber sicher, dass ihre Projektidee ausgereift ist und mit den Kriterien übereinstimmt.

Stellen Sie sicher, dass ihre erwarteten Ergebnisse in Verbindung zu den regionalen Prioritäten stehen, zum Beispiel indem gezeigt wird, wie viele Arbeitsplätze entstehen werden oder wie viele Menschen die öffentlichen Anlagen nutzen können. Diese Art von Information ist für die Behörden im Auswahlprozess sehr wichtig.

KONTAKT

Verwaltungsbehörde

Für die Kontaktadressen der Verwaltungsbehörde ihres Landes oder ihrer Region:

http://ec.europa.eu/regional_policy/manage/authority/authority_de.cfm

Partnerschaftsvereinbarungen

Ein Überblick über die Partnerschaftsvereinbarungen der einzelnen Mitgliedsstaaten:

http://ec.europa.eu/contracts_grants/agreements/index_de.htm

Operationelle Programme

Ein Überblick über die operationellen Programme:

http://ec.europa.eu/regional_policy/index.cfm/en/atlas/programmes?search=1&keywords=&periodId=3&countryCode=ALL®ionId=ALL&objectiveId=ALL&tObjectiveId=ALL

Europäische Kommission

GD Regionalpolitik

http://ec.europa.eu/regional_policy/index_de.cfm

PROJEKTBEISPIELE

Europäischer Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

- Die Konstruktion der multifunktionalen „**Atlas Arena**“ in Lodz, Polen, in der Konferenzen, Konzerte und zahlreiche Sportveranstaltungen ausgerichtet werden.
- Der Bau eines „**Mountainbike Parks**“ am Mont-Ventoux in Frankreich, der den Tourismus in der Region stärken soll.
- Die Errichtung und Modernisierung eines **bewegungs- und gesundheitsorientierten Nachbarschaftszentrums** in einem benachteiligten Viertel in Bremen, Deutschland. Dieses Projekt war Teil eines größeren Entwicklungsplans für das Viertel.
- Die Installation von **Solaranlagen** auf dem Dach eines Sportzentrums in Puygouzon in Frankreich.



Europäischer Sozialfonds (ESF)

- Das Projekt „**Beweg deinen Stadtteil**“ hatte das Ziel, Frauen mit Migrationshintergrund als Botschafterinnen des Sports in ihrem Viertel in Hamburg, Deutschland, zu rekrutieren.
- Das Projekt „**XtraVert run by Real Ideas Organisation (RIO)**“ half benachteiligten jungen Menschen aus Cornwall (Vereinigtes Königreich), die Schwierigkeiten in der Schule hatten oder keine Arbeit finden konnten, indem sie gemeinsam mit Ihnen Skateboardanlagen bauten.
- Das Projekt „**Personal Best North West - Olympic Camp**“ war ein Einstellungsprogramm, das junge Menschen durch eine freiwillige Tätigkeit bei den Olympischen Spielen in London 2012 ermutigen und inspirieren sollte.
- Das Projekt „**MAGIC**“ hatte das Ziel, Langzeitarbeitslose zu erreichen, um ihnen beim Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt zu helfen.
- Das Projekt „**Inkludera Mera**“ benutzte den Sport als Instrument, um das Wissen und das Bewusstsein über Gleichberechtigung am Arbeitsplatz zu steigern.

Europäische territoriale Zusammenarbeit

- Das INTERREG Projekt „**Die beste Sportregion der Welt**“ war eine schwedisch-norwegische Zusammenarbeit mit der Vision, die innovativste Sportregion der Welt zu werden.

Ländliche Entwicklung

Die ländliche Entwicklung gewinnt als Teil der gemeinsamen Landwirtschaftspolitik (GAP) an Bedeutung. Über die Hälfte der EU-Bevölkerung lebt im ländlichen Raum, der mehr als 90% der Fläche der EU ausmacht.

In der Förderperiode 2014-2020 wird die EU mehr als 95 Milliarden Euro in die Mitgliedsstaaten investieren, um die Wettbewerbsfähigkeit und Diversifizierung des Landwirtschaftssektors zu fördern. Insbesondere geht es um die Schaffung und Aufrechterhaltung von Arbeitsplätzen, die nachhaltige Nutzung natürlicher Ressourcen und eine ausgewogene Flächenentwicklung.

STRUKTUR

Die Finanzierungsmittel stammen aus dem **Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums** (ELER) und von nationalen/regionalen und manchmal privaten Quellen. Die ländliche Entwicklungspolitik selber wird durch nationale und regionale Programme für die ländliche Entwicklung (Rural Development Programmes, RDPs) finanziert.

Eine Neuerung in der ländlichen Entwicklungspolitik ist, dass lokale Behörden die Möglichkeit haben, mehrere Finanzierungsquellen heranzuziehen, die für unterschiedliche Sektoren relevant sind. In solchen Fällen können regionale Entwicklungsstrategien auch von anderen EU-Fonds (z.B. ESIFs) als dem ELER gefördert werden.

WIE KANN DER SPORT PROFITIEREN?

Sportorganisationen in ländlichen Gebieten können unter bestimmten Bedingungen vom ELER profitieren. Sportprojekte als solche sind nur förderfähig, wenn sie zu den Zielen der nationalen/regionalen Programme zur ländlichen Entwicklung beitragen. Allgemeine Ziele dieser Programme sind zum Beispiel die Förderung sozialer Eingliederung, Armutsbekämpfung und die wirtschaftliche Entwicklung des ländlichen Raums. Der ELER wird in den Mitgliedsstaaten durch die Landesministerien für Landwirtschaft verwaltet.

Gefördert werden können zum Beispiel **kleinere Sportinfrastrukturen** (z.B. kommunale Sportanlagen, Wanderwege, Fahrradwege) oder ländliche **Entwicklungsprojekte, die im Zusammenhang mit Sport stehen** (z.B. Förderung

der Beschäftigung im lokalen Sportsektor oder von sozialer Eingliederung durch Sport).

Interessierte Sportorganisationen können sich auch auf den LEADER-Ansatz stützen, der eine große Rolle in der EU-Entwicklungspolitik für den ländlichen Raum spielt. Einer der größten Vorteile ist, dass er Möglichkeiten für die regionale Entwicklung des Breitensports bietet.

LEADER

LEADER („*Liaison entre actions de développement de l'économie rurale*“) ist ein innovativer Ansatz, um die lokale Teilnahme an der Umsetzung von nachhaltigen Entwicklungsstrategien zu fördern. Der LEADER-Ansatz, der zunächst ein eigenständiges Programm darstellte, wurde seit 2007 in alle Programme zur ländlichen Entwicklung integriert.

VERWALTUNG VON LEADER

Im Zentrum von LEADER stehen die sogenannten lokalen Aktionsgruppen (LAG), die viele lokale Akteure zusammenbringen (öffentliche und private Partner, Verbände etc.). Die lokalen Aktionsgruppen tragen die Verantwortung für:

- Die Umsetzung der regionalen Entwicklungsstrategien
- Die Vorbereitung und Veröffentlichung von Aufrufen zur Einreichung von Vorschlägen oder eines permanenten Bewerbungsprozesses für Projekte
- Annahme, Bewertung und Auswahl von Bewerbungen für Fördermittel.

Interessierte Sportorganisationen sollten deshalb:

- Den Vorstand ihrer Aktionsgruppe kontaktieren
- Sich mit eigenen Vertretern in Aktionsgruppen engagieren
- In den Aktionsgruppen für die Einbeziehung von Sportprojekten werben.

KONTAKT

Europäische Kommission

Überblick über die EU-Entwicklungspolitik des ländlichen Raums 2014-2020:

http://ec.europa.eu/agriculture/rural-development-2014-2020/index_de.htm

http://enrd.ec.europa.eu/enrd-static/policy-in-action/cap-towards-2020/rdp-programming-2014-2020/de/rdp-programming-2014-2020_de.html

Informationen zum ELER in Deutschland

Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft

http://www.bmel.de/DE/Laendliche-Raeume/03_Foerderung/Europa/_texte/Foerderung2014-2020.html?docId=5781860

Informationen zum ELER in Österreich:

Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft

http://www.bmlfuw.gv.at/land/laendl_entwicklung

LEADER

Überblick über LEADER in den einzelnen Mitgliedsstaaten:

http://ec.europa.eu/agriculture/rur/leaderplus/memberstates/index_de.htm

Allgemeine Informationen zu LEADER:

http://enrd.ec.europa.eu/enrd-static/leader/de/leader_de.html

Lokale Aktionsgruppen

Datenbank zu den Aktionsgruppen in Ihrem Land:

http://ec.europa.eu/agriculture/rur/leaderplus/lagdb_de.htm

http://www.elard.eu/en_GB/about-elard (auf Englisch)

PROJEKTBEISPIELE

- Das Projekt **„Natur und Sport“ (Finnland)** hatte das Ziel, neue Netzwerke und Freizeitaktivitäten im Bereich Orientierungslauf aufzubauen. Sportvereine und lokale Grundschulen arbeiteten eng zusammen.
- Der Bau von **„Freizeit- und Sportanlagen in Bogdaniec“ (Polen)**, einem multifunktionalen Spielplatz, wurde unterstützt, um die Lebensqualität der ländlichen Bevölkerung zu verbessern.
- Der Wiederaufbau einer **„Sportanlage im Dorf Poruba“ (Slowakei)** wurde mit dem Ziel unterstützt, die Lebensqualität und Gesundheit der Einwohner zu verbessern.



Programm „Gesundheit“

Das dritte EU-Gesundheitsprogramm (2014-2020) soll dazu beitragen, die Gesundheit der europäischen Bürger zu verbessern, indem die Zusammenarbeit zwischen Mitgliedsstaaten gefördert und ihre Gesundheitspolitik verbessert wird. Da das Programm u.a. „kosteneffektive Förderung und Präventionsmaßnahmen gegen körperliche Inaktivität“ unterstützt, könnte auch der Sportsektor von diesem Programm profitieren.

Das Programm wird auf Grundlage **jährlicher Arbeitspläne** umgesetzt, die prioritäre Bereiche und die Kriterien für **förderfähige Aktionen** beinhalten. Das Gesamtbudget des Programms beläuft sich auf **449,4 Millionen Euro**.

ZIELE

Das Programm verfolgt **4 übergreifende Ziele**:

- **Gesundheitsförderung, Prävention von Krankheiten und Schaffung eines günstigen Umfelds für eine gesunde Lebensführung**
- Schutz der EU-Bürger vor schwerwiegenden grenzübergreifenden Gesundheitsgefahren
- Beitrag zu innovativen, effizienten und nachhaltigen Gesundheitssystemen
- Erleichterung des Zugangs zu besserer und sichererer Gesundheitsversorgung für die EU-Bürger.

WIE BEWIRBT MAN SICH?

Die Förderprioritäten werden im jährlichen Arbeitsplan und den entsprechenden Aufrufen zur Einreichung von Vorschlägen, festgehalten. Das Programm wird hauptsächlich von der **Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit und Lebensmittel** (CHAFEA), mit Sitz in Luxemburg, geleitet.

Es gibt verschiedene Fördermöglichkeiten in diesem Programm, abhängig von der Art der Aktivitäten. Die normalen EU-Finanzierungsraten liegen je nach Aktivität zwischen 60-80%.

Finanzierungsmöglichkeiten im Programm „Gesundheit“

- Joint Actions: Fördermittel für Aktivitäten, die von der EU und den Mitgliedsstaaten zusammen finanziert werden (der maximale Anteil der EU beträgt 60%).
- Projektförderung: Fördermittel von der EU, die von anderen öffentlichen, privaten Einrichtungen oder Nichtregierungsorganisationen, einschließlich internationaler Gesundheitsorganisationen, mitfinanziert werden müssen (der maximale Anteil der EU beträgt 60%).
- Betriebskostenzuschuss: Die EU fördert die Tätigkeiten von Nichtregierungsorganisationen, einschließlich Netzwerken (der maximale Anteil der EU beträgt 80%).
- Auftragsvergabe (Studien, Gutachten etc.).



FÖRDERFÄHIGE TEILNEHMER

Mögliche Kandidaten für Fördermittel sind nationale Gesundheitsorganisationen, sowie öffentliche und private Einrichtungen, internationale Organisationen und Nichtregierungsorganisationen, die sich mit dem Thema auf EU-Ebene beschäftigen. Diese Organisationen müssen die speziellen Ziele des Programms unterstützen.

WIE KANN DER SPORT PROFITIEREN?

Im Allgemeinen sind die Fördermöglichkeiten für den Sport durch dieses Programm eher eingeschränkt. Die Möglichkeiten liegen im Bereich des ersten Ziels: „Kosteneffektive Förder- und Präventionsmaßnahmen gegen Tabak- und Alkoholkonsum, **ungesunde Essgewohnheiten und körperliche Inaktivität**“. Außerdem sollen durch das Programm chronische Krankheiten zum Beispiel durch **bewährte Präventionsverfahren** bekämpft werden. Unter dem dritten Ziel des Programms, „Beitrag zu innovativen, effizienten und nachhaltigen Gesundheitssystemen“, könnte es die Möglichkeit für Projekte geben, die im Bereich „Gesundheit in einer alternden Gesellschaft“ angesiedelt und mit der europäischen Innovationspartnerschaft zu **aktivem und gesundem Älterwerden** verbunden sind.

FÖRDERUNG

Aufruf zur Einreichung von Projektvorschlägen:

<http://ec.europa.eu/chafea/health/projects.html> (auf Englisch)

Aufruf zur Einreichung von Anträgen zu Betriebskostenzuschüssen:

<http://ec.europa.eu/chafea/health/grants.html> (auf Englisch)

Ausschreibungen:

<http://ec.europa.eu/chafea/health/tenders.html> (auf Englisch)

KONTAKT

Exekutivagentur für Verbraucher, Gesundheit und Lebensmittel

DRB A3/042

L-2920 Luxemburg

E-mail: eahc@ec.europa.eu

Webseite: <http://ec.europa.eu/chafea/health/index.html> (auf Englisch)



PROJEKTBEISPIELE

- Das Projekt „**Life Cycle – Keep on cycling**“ hatte das Ziel, Menschen zu körperlicher Aktivität zu animieren und für das Fahrradfahren als ein nachhaltiges Transportmittel zu werben.
- Das Projekt „**EPODE European Network**“ kämpfte gegen Fettleibigkeit bei Kindern durch Interventionen vor Ort, um Essgewohnheiten zu verändern und die körperliche Aktivität zu erhöhen.
- Das Ziel des Projekts „**Safety in sports**“ war das Wissen über die Prävention akuter und chronischer Verletzungen zu steigern, um die Anzahl und Schwere an Verletzungen im Sport in Europa zu senken.
- Das „**PAESO**“ Projekt verfolgte das Ziel, Maßnahmen für die Steigerung der körperlichen Aktivität bei inaktiven, älteren Menschen in 15 europäischen Ländern zu entwickeln.

Horizont 2020

Das Programm Horizont 2020 bündelt alle EU-Forschungs- und Innovationsinitiativen und legt den Schwerpunkt auf Beiträge zur „Europa 2020“-Strategie (siehe S.32). Es ist für den Zeitraum 2014-2020 mit Fördermitteln in Höhe von 80 Milliarden Euro ausgestattet.

Auch wenn die direkten Fördermöglichkeiten für den Sport eingeschränkt sind, bietet das Rahmenprogramm Potentiale für sportbezogene Initiativen im Bereich Forschung und Innovation, sei es auf dem Feld der Nano-Technologien, der Sozialwissenschaften oder zur Prävention chronischer Krankheiten.

STRUKTUR

Das Rahmenprogramm baut auf drei übergeordneten Themen auf:

- Wissenschaftsexzellenz
- Führende Rolle der Industrie
- Gesellschaftliche Herausforderungen.

Außerdem richtet sich das Programm durch spezielle Unterprogramme auch an übergreifende Themen wie Geschlechtergleichstellung oder die ethische Dimension der Wissenschaft.





FÖRDERFÄHIGE TEILNEHMER

Horizont 2020 steht einer Vielzahl von Organisationen aus EU-Mitgliedsstaaten, assoziierten Ländern und bestimmten Drittländern offen. Hierzu zählen grundsätzlich auch Sportorganisationen. Horizont 2020 unterstützt vornehmlich Forschungsprojekte, bei denen sich mindestens drei Organisationen aus unterschiedlichen Ländern zu einem Konsortium zusammengefunden haben.

WIE KANN DER SPORT PROFITIEREN?

Die Fördermöglichkeiten für sportbezogene Forschungs- und Innovationsprojekte sind begrenzt, aber durchaus vorhanden. Dies gilt besonders für das Ziel „gesellschaftliche Herausforderungen“ (Gesundheit und Lebensqualität, sichere Gesellschaften, soziale Entwicklung...). Andere Themen könnten den Kampf gegen Doping, Gesundheitsgefahren im Bereich der Fettleibigkeit von Kindern, Sicherheit bei Sportveranstaltungen, kulturelle Identität etc. umfassen.

WIE BEWIRBT MAN SICH?

Zweijahresprogramme legen zu jedem übergeordneten Thema spezifische Förderbereiche fest, die über Ausschreibungen umgesetzt werden. Alle Aufrufe werden mit den entsprechenden Leitlinien und Fristen im „Horizont 2020“-Teilnehmerportal veröffentlicht.

KONTAKT

Europäische Kommission

CORDIS

Für mehr Informationen zur EU-Förderung von Forschung
http://cordis.europa.eu/home_de.html

Nationale Kontaktpunkte

http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/support/national_contact_points.html (Auf Englisch)

Ausschreibungen und Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen

<http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/opportunities/index.html> (Auf Englisch)

Informationsseite des deutschen Bundesministeriums für Bildung und Forschung

<http://www.horizont2020.de/index.htm>

Informationen zu Horizont 2020 auf Seiten der Österreichische Forschungsförderungsgesellschaft:

<https://www.ffg.at/Europa/H2020>

PROJEKTBEISPIELE

Das „PAPA“-Projekt entwickelte und bewertete ein theoretisch fundiertes und evidenzbasiertes Trainerausbildungsprogramm im Fußball.

Das Projekt „Football Research in Enlarged Europe“ (FREE) ist eine interdisziplinäre Forschungsinitiative mit dem Ziel, den Einfluss des Fußballs auf Identitätsbildung, Wahrnehmungsmuster und kulturelle Veränderungen in Europa zu verstehen.

Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“

Das Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ unterstützt Projekte, die die europäische Integration durch bürgerliches Engagement fördern. Darüber hinaus soll „die Identifikation der Bürgerinnen und Bürger mit der Europäischen Union gestärkt werden.“

Das Gesamtbudget des Programms wurde für 2014-2020 auf 185,47 Millionen EUR reduziert, nachdem in der letzten Förderperiode noch 215 Millionen EUR zur Verfügung standen.

ZIELE

- Bürgerinnen und Bürgern ein besseres Verständnis von der EU, ihrer Geschichte und ihrer Vielfalt zu vermitteln
- Die Unionsbürgerschaft zu fördern und bessere Voraussetzungen für eine demokratische Bürgerbeteiligung auf EU-Ebene zu schaffen
- Bürgerinnen und Bürger für gemeinsame Werte und Ziele der EU zu sensibilisieren, sowie den Frieden und das Wohlergehen der Völker fördern

STRUKTUR

Das Programm ist in zwei Programmbereiche eingeteilt:

1. Europäisches Geschichtsbewusstsein:

Da eines der größten Ziele der EU die Förderung des Friedens ist, liegt der Schwerpunkt im Programmbereich 1 auf Europa als Friedensprojekt. Das Programm fördert Initiativen, die das Bewusstsein für Erinnerung, gemeinsame Geschichte, Werte und Ziele der EU stärken.

2. Demokratisches Engagement und Bürgerbeteiligung:

Dieser Bereich zielt darauf ab, das öffentliche Verständnis für EU-Politik zu stärken und unterstützt eine Beteiligung der Zivilgesellschaft, inklusive der Sportbewegung, an der EU-Politik.

Der Fokus dieses Programmteils liegt auf drei Projektarten:

- Städtepartnerschaften: Unterstützung von Projekten, die Bürgerinnen und Bürger aus Partnerstädten zusammenbringen
- Netze von Partnerstädten: Bereitstellung von Finanzmitteln für Gemeinden und Verbände, die langfristig an einem gemeinsamen Thema arbeiten und Städtetzwerke aufbauen wollen, um ihre Zusammenarbeit nachhaltiger zu gestalten
- Zivilgesellschaftliche Projekte: Förderung von Projekten, bei denen Bürgerinnen und Bürger im Rahmen von Aktivitäten zusammentreffen, die in direktem Zusammenhang mit der EU-Politik stehen und eine Möglichkeit für die direkte Mitwirkung am politischen Entscheidungsprozess bieten. Freiwilliges Engagement zählt ebenfalls zu den geförderten Aktivitäten.

Diese Programmteile können von zwei Arten der Förderung profitieren:

1. **Maßnahmenbezogene Finanzhilfen** – für Projekte mit einer beschränkten Laufzeit, in der spezifische Aktivitäten durchgeführt werden.
2. **Betriebskostenzuschüsse** – Bereitstellung finanzieller Unterstützung für die üblichen laufenden Aktivitäten einer Organisation (z.B. Personalkosten oder Kosten, die in direkter Verbindung zur Arbeit der Organisation stehen).

Zusätzlich zu den allgemeinen Zielen des Programms, legt die Europäische Kommission jedes Jahr **thematische Prioritäten fest**, die beachtet werden sollten.

WIE KANN DER SPORT PROFITIEREN?

Im Allgemeinen sind die Chancen für Sportprojekte in diesem Programm eher niedrig. Die besten Möglichkeiten liegen im zweiten Programmbereich: **Demokratisches Engagement und Bürgerbeteiligung**. Hier werden Projekte bevorzugt, die die Bürgerbeteiligung an demokratischen Prozessen in der EU stärken. Freiwilliges Engagement wird als ein elementarer Teil der aktiven Bürgerschaft angesehen.

Die größten Chancen für sportbezogene Projekte liegen voraussichtlich bei Städtepartnerschaften und zivilgesellschaftlichen Projekten. **Städtepartnerschaften** unterstützen Projekte, die Bürgerinnen und Bürger aus Partnerstädten zusammenbringen, um die Teilnahme an EU-Politik, z.B. im Bereich der Sportpolitik, zu steigern. **Zivilgesellschaftliche Projekte** regen durch Zusammenarbeit auf EU-Ebene Debatten an, um Lösungen für die europäische Politik zu entwickeln. Diese könnten sich auch Fragen der Sportpolitik betreffen. Gefördert werden können zum Beispiel Aktivitäten, die soziales Engagement, Solidarität oder freiwilliges Engagement stärken.

FÖRDERUNG

Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen

http://eacea.ec.europa.eu/europa-fur-burgerinnen-und-burger/forderung_de

KONTAKT

Exekutivagentur EACEA - Unit C1 Europa für Bürgerinnen und Bürger

Avenue du Bourget, 1
B-1049 Brüssel
Belgien

Webseite: http://eacea.ec.europa.eu/europa-fur-burgerinnen-und-burger_de

Programmteil 2 - Demokratisches Engagement und Bürgerbeteiligung

Email: eacea-c1-civilsociety@ec.europa.eu
(Zivilgesellschaftliche Projekte)
Email: eacea-c1@ec.europa.eu
(Partnerstädte & Netze von Partnerstädten)

Betriebskostenzuschüsse

Email: eacea-c1-operatinggrants@ec.europa.eu



PROJEKTBEISPIELE

- Das Städtepartnerschaftsprojekt **„Europa verbindet – Spiel und Sport ohne Grenzen“** der Stadt Bruchsal (Deutschland) brachte deren Partnerstädte für ein viertägiges europäisches Musik- und Sportfestival zusammen.
- Das Städtepartnerschaftsprojekt **„Youth Twin Town Sports“** organisierte ein Sportturnier in Windsor & Maidenhead (UK), an dem alle Partnerstädte teilnahmen.
- Das Zivilgesellschaftsprojekt **„EU:Sport:Future“** war eine europaweite Diskussion, bei der die Frage behandelt wurde, wie die EU den Sport stärken soll und kann.

Programm „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“

Das Programm „Rechte, Gleichstellung und Unionsbürgerschaft“ ist das europäische Instrument zur Stärkung von Demokratie und Menschenrechten. Sein Budget beläuft sich auf 439 Millionen EUR.

Das Programm vereint drei im Zeitraum 2007-2013 noch unabhängige Programme: Grundrechte und Unionsbürgerschaft, Daphne III, sowie zwei Kapitel des PROGRESS-Programms für Beschäftigung und soziale Solidarität. In der Vergangenheit haben Projekte, die sich auf den Kampf gegen Gewalt und Rassismus im Sport konzentrieren, von diesen Programmen profitiert, besonders im Rahmen von Daphne III.

ZIELE

Die neun spezifischen Ziele des Programms sind:

- Förderung der Nicht-Diskriminierung
- Bekämpfung von Rassismus, Fremdenfeindlichkeit, Homophobie und anderen Formen der Intoleranz
- Förderung der Rechte von Menschen mit Behinderungen;
- Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern und des Gender Mainstreamings
- Verhinderung von Gewalt gegen Kinder, Jugendliche, Frauen und Risikogruppen (Daphne)





- Förderung der Rechte des Kindes
- Gewährleistung des höchsten Datenschutzniveaus
- Förderung der Rechte, die sich aus der Unionsbürgerschaft ergeben
- Durchsetzung der Verbraucherrechte.

FÖRDERUNG

Das Programm finanziert unterschiedliche Aktivitäten wie zum Beispiel Weiterbildungen (Austauschprogramme für Personal, Workshops, Entwicklung von Ausbildungsmodulen...), Sensibilisierungsmaßnahmen (Dissemination, Konferenzen) oder analytische Aktivitäten (Studien, Datensammlung, Umfragen etc.). Außerdem bietet das Programm die Möglichkeit, sich für Betriebskostenzuschüsse zu bewerben.

WIE KANN DER SPORT PROFITIEREN?

Das Programm bietet vielfältige Möglichkeiten für Sportorganisationen, zum Beispiel für Projekte, die sich auf den Kampf gegen Gewalt gegen Kinder, Jugendliche oder Frauen im Sport fokussieren. Außerdem können Projekte gefördert werden, die Homophobie und Rassismus im Sport bekämpfen.

WIE BEWIRBT MAN SICH?

Die GD Justiz der Europäischen Kommission veröffentlicht regelmäßig Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen auf Grundlage der jährlichen Arbeitsprogramme. Diese Arbeitsprogramme konzentrieren sich auf die oben genannten Prioritäten.

Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen

http://ec.europa.eu/justice/grants1/open-calls/index_de.htm

KONTAKT

Europäische Kommission

GD Justiz

http://ec.europa.eu/justice/index_de.htm#about-us-tab

PROJEKTBEISPIEL

Das Daphne-Projekt **“Sport respects your rights”** half europäischen Jugendlichen im Breitensport dabei, über sexualisierte Gewalt und geschlechtsspezifische Belästigung zu reflektieren, Aktivitäten zu entwickeln und sich selbst zu schützen.

Umwelt und Klimapolitik - LIFE

LIFE ist das EU-Programm für Umwelt- und Klimaschutz für den Zeitraum 2014-2020 und verfügt über ein Gesamtbudget von 3,457 Milliarden EUR.

Das LIFE-Programm soll nachhaltige Entwicklung fördern und zur Umsetzung der Ziele der „Europa 2020“-Strategie, des 7. Allgemeinen Umweltaktionsprogramms der Union und anderer EU-Umwelt- und Klimaschutzstrategien beitragen.

ZIELE

Das LIFE Programm ist in zwei Unterprogramme aufgeteilt: Das Unterprogramm für Umwelt und das Unterprogramm für Klimapolitik. 75% des Gesamtbudgets sind für den Umweltteil bestimmt und 25% für die Klimapolitik.



STRUKTUR

- LIFE-Unterprogramm für Umwelt:
 - Umwelt und Ressourceneffizienz
 - Natur und Biodiversität
 - Verwaltungspraxis und Information im Umweltbereich.
- LIFE-Unterprogramm für Klimapolitik:
 - Klimaschutz
 - Anpassung an den Klimawandel
 - Verwaltungspraxis und Information im Klimabereich.

FÖRDERFÄHIGE TEILNEHMER

Ein Vorschlag kann von jeder juristischen Person, die in einem der 28 EU-Mitgliedsstaaten registriert ist, eingereicht werden. Die Bewerber werden in drei Kategorien von Begünstigten eingeteilt:

1. öffentliche Organe
2. private kommerzielle Organisationen
3. private gemeinnützige Organisationen (einschließlich NROs).

WIE KANN DER SPORT PROFITIEREN?

Die Möglichkeiten für Sportorganisationen im LIFE-Programm sind eher eingeschränkt. Fördermöglichkeiten können für Sportorganisationen bestehen, wenn sie umweltpolitische Aspekte bearbeiten – diese könnten zum Beispiel umweltfreundliche Ansätze für Sportveranstaltungen oder sportbezogene Aktivitäten sein. Allerdings sind in der Vergangenheit nur wenige sportbezogene Projekte gefördert worden.

WIE BEWIRBT MAN SICH?

Die Europäische Kommission (GD Umwelt und GD Klimawandel) verwalten das LIFE-Programm. Die Kommission hat die Umsetzung vieler Elemente des Programms an die Exekutivagentur für kleine und mittlere Unternehmen (EASME) delegiert.

FÖRDERUNG

Aufrufe zur Einreichung von Vorschlägen

<http://ec.europa.eu/environment/life/funding/life.htm>
(auf Englisch)

KONTAKT

Europäische Kommission

Generaldirektion Umwelt
DG ENV.E.3 / DG ENV.E.4
B-1049 Brüssel
<http://ec.europa.eu/environment/life/> (auf Englisch)

PROJEKTBEISPIEL

Das Projekt „**EquineLife**“ entwickelte ein Leistungsmodell für einen ethischen und ökologisch nachhaltigen Reitsport.

Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit

Auf dem Feld der Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit sind in den letzten Jahren verschiedene Förderinstrumente entwickelt worden. Sport ist von der internationalen Gemeinschaft als ein wichtiges Mittel der Entwicklungspolitik anerkannt worden.

STRUKTUR

Die verschiedenen Förderinstrumente für Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit können in folgende Kategorien eingeteilt werden:

1. Geographisch

Unterstützung länderspezifischer, grenzübergreifender oder mehrere Länder betreffende Projekte

EU-BEITRITTSLÄNDER (Westlicher Balkan und Türkei)

Das Instrument für Heranführungshilfe II (IPA II) soll den Ländern helfen, politische und ökonomische Reformen durchzuführen, um sich auf die Rechte und Pflichten einer EU-Mitgliedschaft vorzubereiten.

SÜDLICHE UND ÖSTLICHE NACHBARLÄNDER DER EU

Das Europäische Nachbarschaftsinstrument (ENI) unterstützt die Entwicklung demokratischer Prozesse, soll die Partnerschaft zwischen Gesellschaften stärken und die politische Zusammenarbeit und schrittweise wirtschaftliche Integration zwischen der EU und den Partnerländern unterstützen.

ENTWICKLUNGSLÄNDER IN ASIEN, ZENTRALASIEN, DEM MITTLEREN OSTEN, LATEINAMERIKA UND SÜDAFRIKA

Durch Dialog und Zusammenarbeit mit Partnerländern und -regionen soll das Instrument für Entwicklungszusammenarbeit (DCI) Armut beseitigen, nachhaltige Entwicklung fördern, sowie Demokratie, Rechtsstaatlichkeit, Good Governance und Menschenrechte unterstützen und festigen.

ENTWICKLUNGSLÄNDER IN AFRIKA, DER KARIBIK, DEM PAZIFIK UND ÜBERSEELÄNDERN UND -GEBIETEN

Der Europäische Entwicklungsfonds ist das Hauptinstrument für Entwicklungspolitik in diesen Ländern. Die Fördermittel stammen aus freiwilligen Beiträgen der EU-Mitgliedsstaaten (hauptsächlich der ehemaligen Kolonialmächte) und unterliegen eigenen Finanzierungsregelungen und Prozeduren.

2. Thematisch

KRISENPRÄVENTION, STABILITÄT UND FRIEDEN

Ausgerichtet auf die Zivilgesellschaft unterstützt das Instrument für Stabilität und Frieden (ISP) Konfliktprävention und Friedensbildung, sowie Vorbereitungen, um auf Situationen vor oder nach einer Krise reagieren zu können.

DEMOKRATIE UND MENSCHENRECHTE

Das Europäische Instrument für Demokratie und Menschenrechte (EIDHR) ist das Hauptinstrument der EU zur Unterstützung von Menschenrechten und Demokratie in Entwicklungsländern. Es soll auch Menschenrechtsaktivisten in risikoreichen Situationen unterstützen.

TRADITIONELLE EU-PARTNER UND WACHSENDE GLOBALE AKTEURE (USA, Kanada, Brasilien, Indien, China, Südafrika...)

Das Partnerschaftsinstrument (PI) unterstützt Länder und/oder Themen, die noch nicht von den anderen geographischen oder thematischen Instrumenten abgedeckt werden. Das Hauptziel ist es, die strategischen Interessen der EU gegenüber Drittländern voranzubringen.

WIE KANN DER SPORT PROFITIEREN?

Auch wenn die Möglichkeiten für den Sport eher begrenzt sind, könnte Sport dennoch in der Außenpolitik der EU genutzt werden. Insbesondere auf folgende Weise:

- Als ein Mittel zur Gesundheitsförderung oder als Sensibilisierungsmaßnahme
- Als ein Mittel zur Bildungsförderung
- Als ein Mittel zur ethnischen Versöhnung
- Als ein Beitrag zur Demokratisierung
- Als ein Mittel zur Eingliederung benachteiligter Gruppen
- Als ein Mittel zur sozioökonomischen Entwicklung.

FÖRDERUNG

Der Finanzierungsanteil der EU bei diesen Programmen ist normalerweise höher (bis zu 90% der Gesamtprojektkosten) als bei internen EU-Förderinstrumenten.

WIE BEWIRBT MAN SICH?

Unabhängig vom geographischen oder thematischen Ansatz werden die Ausschreibungen auf der Webseite der Europäischen Kommission (EuropeAid) veröffentlicht: http://ec.europa.eu/europeaid/work/onlineservices/pador/index_en.htm (auf Englisch)



Zur besseren Orientierung ist es zudem empfehlenswert, die Webseite „Grants & Tenders“ der EU-Delegationen (Botschaften) zu konsultieren: http://eeas.europa.eu/delegations/index_de.htm.

KONTAKT

Europäische Kommission

Entwicklung und Zusammenarbeit - EuropeAid
B-1049 Brüssel
Belgien
https://ec.europa.eu/europeaid/about-funding_en
(auf Englisch)

PROJEKTBEISPIELE

Das Programm **„Sports for Change“** bot Jugendlichen mit Behinderung in Gaza und dem Westbalkan durch regelmäßigen Sport und Persönlichkeitstraining die Möglichkeit, selbstbewusster zu werden und ihre Eingliederung voranzubringen.

Der **„Bau eines Sport- und Kulturzentrums im Kosovo“** machte es der Gemeinschaft möglich, verschiedene Sportarten auszuüben und half der regionalen Wirtschaft durch die Beauftragung lokaler Firmen.

III PROJEKTBEISPIELE



Erasmus+ Sport

Kooperationspartnerschaften

Sport for Good Governance (S4GG)

- PROGRAMM:** Vorbereitende Maßnahmen im Bereich des Sports 2009-2013
- PROJEKTLEITER:** EOC EU-Büro
- PARTNER:** Deutsche Sporthochschule Köln, Chaire Olympique Henri de Baillet-Latour et Jacques Rogge en management des Organisations Sportives - CMOS (Belgien), Führungs-Akademie des Deutschen Olympischen Sportbundes - FA DOSB (Deutschland), European Non-Governmental Sports Organisation (ENGSO), National Olympic Committee and Sports Confederation of Denmark - DIF, Dutch Olympic Committee*Dutch Sports Federation - NOC*NSF, Scuola dello Sport - CONI (Italien), European Observatoire of Sports Employment - EOSE und weitere Partner.
- PROJEKTDAUER:** Januar 2012 – Juni 2013
- FÖRDERUNGSSUMME:** 164.210 EUR (Gesamte Projektkosten: 205.263 EUR)

Das Hauptziel des Projekts war die Implementierung von Good Governance-Prinzipien in europäischen Sportorganisationen. Dazu wurde der bisherige Umsetzungsstand beurteilt, das Bewusstsein für die Thematik erhöht und ein praktischer Leitfaden zum Thema Good Governance erarbeitet. Eines der wichtigsten Projektergebnisse war die Erstellung des Toolkits „Dein Schlüssel für Good Governance“. Das Toolkit enthielt eine Musterpräsentation, ein Selbstevaluierungs-Tool und zahlreiche Umsetzungsbeispiele.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.s4gg.eu/>

Creating a Level Playing Field (CLPF)

- PROGRAMM:** Vorbereitende Maßnahmen im Bereich des Sports 2009-2013
- PROJEKTLEITER:** European Non-Governmental Sports Organisation (ENGSO)
- PARTNER:** Bulgarian Ski Federation - BSF, Finnish Sports Federation - SLU, Deutscher Olympischer Sportbund - DOSB, Semmelweis Universität (Ungarn), Norwegian Olympic and Paralympic Committee and Confederation of Sports - NIF, Foundation for Sport and Health Sciences (Finnland) und weitere Partner.
- PROJEKTDAUER:** Januar 2011 – April 2012
- FÖRDERUNGSSUMME:** 219.720 EUR (Gesamte Projektkosten: 262.782 EUR)

Das Projekt zielte auf die Verbesserung und den Austausch bewährter Methoden zur Förderung der sozialen Integration von Migranten im und durch Sport ab. Dies erfolgte insbesondere in Zusammenarbeit mit lokalen Vereinen, Behörden und entsprechenden Fachorganisationen. Es wurde eine Broschüre mit bewährten Methoden präsentiert, während des Projekts wurden Projektbeispiele gesammelt und von ENGSO und den Projektpartnern über ihre Netzwerke verbreitet. Als Abschluss des Projektes wurden Handlungsempfehlungen an Sportorganisationen und Behörden gerichtet, um politische Strategien und Aktivitäten zur sozialen Inklusion neu auszurichten.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.engso.eu/projects.php>

European Paralympic Snow Sport Youth Circuit

- PROGRAMM:** Vorbereitende Maßnahmen im Bereich des Sports 2009-2013
- PROJEKTLEITER:** International Paralympic Committee - IPC
- PARTNER:** European Paralympic Committee - EPC, Play & Train (Spanien), the Center Vidm Cilj (Slowenien), the Netherlands Ski Federation, Deutscher Behindertensportverband – DBS und das Freewhite Ski Team (Italien)
- PROJEKTDAUER:** Januar 2013 – Juni 2014
- FÖRDERUNGSSUMME:** 175.000 EUR (Gesamte Projektkosten: 295.789 EUR)

Das Projekt bestand aus fünf Wettkampflagern, an denen körperlich beeinträchtigte Jugendliche teilnahmen. Während der Laufzeit dieses Projekts wurden die Themen Paralympische Bewegung, Medien, Anti-Doping, Ernährung, Equipment und Technologie behandelt. Am letzten Tag jedes Camps wurde ein Wettkampf organisiert, der den Jugendlichen die Möglichkeit bot, in einem professionellen Umfeld gegeneinander anzutreten.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.paralympic.org/youth-snow-circuit>

Fit for Life Europe

- PROGRAMM:** Vorbereitende Maßnahmen im Bereich des Sports 2009-2013
- PROJEKTLEITER:** Landeshauptstadt Stuttgart (Deutschland)
- PARTNER:** Università di Bologna (Italien), General Directorate for Sport - Regional Government of Extremadura (Spanien), Department of Social Development/Sport and Culture, Rotterdam (Niederlande), die Stadt Warschau, Department of Sport and Recreation (Polen) und die Stadt Limoges (Frankreich)
- PROJEKTDAUER:** Januar 2013 – März 2014
- FÖRDERUNGSSUMME:** 180.000 EUR (Gesamte Projektkosten: 300.000 EUR)

Das Kernziel dieses Projekts bestand darin, die physische Aktivität von älteren Menschen in europäischen Städten zu erhöhen. Hierzu wurde das Rahmenprogramm „Municipal HEPA Framework for the Elderly in Europe“ entwickelt. Dieses umfasst einen Aktionsplan und Praxisbeispiele, die acht verschiedene Tätigkeitsfelder, wie u.a. lokale Politik, relevante Institutionen und Sportstätten, berücksichtigten.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.citiesforsports.eu/>

Gemeinnützige Europäische Sportveranstaltungen

European University Games Rotterdam 2014

- PROGRAMM:** Erasmus+ Sport 2014-2020 – Gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen
- PROJEKTLEITER:** European University Sports Association - EUSA
- PARTNER:** Rotterdam Topsport, Erasmus Universität Rotterdam, Studentensport Nederland, Ministry of Health, Welfare and Sport (Niederlande)

PROJEKTDAUER: 24. Juli - 8. August 2014

FÖRDERUNGSSUMME: 500.000 EUR (Gesamte Projektkosten: 2.878.100 EUR)

Die European University Games sind die größte Multisportveranstaltung in Europa. Bei der zweiten Auflage dieses Events nahmen rund 2.900 Teilnehmer aus 35 Ländern teil, die mehr als 180 europäische Universitäten repräsentierten. Es wurden in den zehn Sportarten Futsal, Handball, Tischtennis, Volleyball, Tennis, 7er-Rugby, Rudern, Basketball, Fußball und Badminton Wettkämpfen ausgetragen.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://eugames2014.eu/>

Special Olympics – European Summer Games

PROGRAMM: Erasmus+ Sport 2014-2020 – Gemeinnützige europäische Sportveranstaltungen

PROJEKTLEITER: Special Olympics Europe Eurasia Foundation

PARTNER: Unter anderem Coca Cola, National Lottery Belgium, Sporting A, Province of Antwerp (Belgien)

PROJEKTDAUER: 9. – 20. September 2014

FÖRDERUNGSSUMME: 1.702.568 EUR

Die Special Olympics fördern durch die hohe Strahlkraft des Sports die weltweite Akzeptanz und Inklusion aller Individuen. Die European Summer Games werden alle vier Jahre von Special Olympics organisiert und in einer der größeren Städte Europas ausgetragen. Für die Special Olympics European Summer Games 2014 (SO2014) wurde Antwerpen als Austragungsort ausgewählt. Neben Wassersportarten fanden unter anderem Wettbewerbe in Leichtathletik, Badminton, Radsport, Judo und Fußball statt.

WEITERE INFORMATION: <http://www.so2014.com/>

European Youth Olympic Winter Festival Brasov 2013

PROGRAMM: Special annual events 2012

PROJEKTLEITER: NOK Rumänien, European Olympic Committees - EOC,

PROJEKTDAUER: 17. - 22. Februar 2013

FÖRDERUNGSSUMME: 500.000 EUR

Das European Youth Olympic Winter Festival ist eine alle zwei Jahre stattfindende Sportveranstaltung. Sie wurde 1993 gegründet und richtet sich speziell an junge Leute. In Brasov gab es acht Wintersportdisziplinen, bei denen rund 1300 Teilnehmer/innen gegeneinander antraten. Die Veranstaltung ermöglichte den kulturellen Austausch zwischen jungen Erwachsenen aus verschiedenen Mitgliedsstaaten und vermittelte jungen Menschen in ganz Europa europäische Werte und das Potential des Sports. Darüber hinaus bot das Festival die Möglichkeit, Breitensport, Wintersportangebote und die Ausbildung von Jugendlichen zu fördern sowie die besondere Rolle vom Ehrenamt und gemeinnützigen Organisationen bei der Ausbildung und Entwicklung junger Menschen zu betonen.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://brasov.net/eyowf2013/>

Erasmus+ Jugend in Aktion

Give youth a real say in Sport - Operating grant ENGSO Youth

PROGRAMM:	Erasmus+ Jugend in Aktion 2014-2020 - Key Action 3: Support for Policy Reform - Civil Society Cooperation in the field of Youth
PROJEKTLEITER:	European Non-Governmental Sports Organisation Youth - ENGSO Youth
PROJEKTDAUER:	2014
FÖRDERUNGSSUMME:	48.000 EUR

ENGSO Youth ist eine gemeinnützige Jugendorganisation, die 40 nationale Dachverbände im Bereich des Sports in Europa vereint. ENGSO Youth konzentriert sich dabei auf Europäischen Jugendsport in allen Sektoren. Themen wie Sport, Gesundheit, Inklusion, Mitwirkung, ehrenamtliches Engagement von jungen Menschen im Sport, Chancengleichheit und internationale Kooperation werden von ENGSO Youth vorangetrieben.

Prodelta 2014

PROGRAMM:	Erasmus+ Jugend in Aktion 2014-2020
PROJEKTLEITER:	Edgar & Co (Belgien)
TEILNEHMER:	A.S. Peristeri (Griechenland), Atletico volleibol clube (Portugal)
PROJEKTDAUER:	Juli 2014 (7 Tage)
FÖRDERUNGSSUMME:	35.000 EUR (Gesamte Projektkosten: 50.000 EUR)

Eines der Projektziele war es, für einen gesunden Lebensstil zu werben, wobei insbesondere die Vorteile von Outdoor-Aktivitäten hervorgehoben wurden. Des Weiteren sollte das Projekt den Jugendlichen einen Eindruck des Arbeitsmarktes vermitteln, um sie für das Berufsleben vorzubereiten. Ziel des Projekts war zudem die Verbesserung der Schlüsselkompetenzen und Fähigkeiten von jungen Menschen, einschließlich derjenigen mit erhöhtem Förderbedarf. Außerdem sollte ihre Teilnahme am demokratischen Leben und Arbeitsmarkt in Europa, sowie bürgerliches Engagement im Allgemeinen gefördert werden. Die Projektveranstaltung fand in Loutraki, in der Nähe von Athen (Griechenland), statt. 60 Jugendliche (davon jeweils 20 mit griechischer, belgischer und portugiesischer Herkunft) nahmen teil.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.edgarandco.eu/english/index.php>

Exploring European Galaxies of Partnership to Enhance Youth Employment and Entrepreneurship in Sport

PROGRAMM:	Jugend in Aktion 2007-2013 - Action 4.6 Partnerships
PROJEKTLEITER:	ENGSO Youth
PARTNER:	European University Sport Association - EUSA, NOK Serbiens, ISCA, Career Center Inventive, Associazione Italiana Cooperazione Europa Mondo - AICEM (Italien), Association nationale des étudiants en STAPS - ANESTAP (Frankreich), Consejo de la Juventud de Espana - JCE (Spanien), EOSE (Verbundpartner)

PROJEKTDAUER: März 2014 - April 2015

FÖRDERUNGSSUMME: 28.000 EUR (Gesamte Projektkosten: 56.000 EUR)

Das Projekt sah verschiedene Maßnahmen vor, um das Bewusstsein für Beschäftigungsmöglichkeiten junger Menschen aus ganz Europa zu erhöhen. Dazu gehörten ein Fragebogen zu den erworbenen Fähigkeiten durch den Sport, eine von der Jugend geführte Kampagne zur nicht-formalen Bildung im Sport als Mittel gegen Jugendarbeitslosigkeit, sowie einen Toolkit, um nationale Projektmaßnahmen zu unterstützen.

WEITERE INFORMATIONEN: http://www.engso.eu/admin/js/ckeditor/filemanager/userfiles/PDFfiles/ENGSO_Youth_2014_Initiative,_summary_of_the_project.pdf

Don't worry, be healthy - Youth exchange

PROGRAMM: Jugend in Aktion 2007-2013

PROJEKTLLEITER: Language and Cultural Centre "World at Our Home", Lettland

TEILNEHMER: Teilnehmer aus Portugal, Polen, Italien, Ungarn und Spanien

PROJEKTDAUER: 4. - 13. Juni 2013

FÖRDERUNGSSUMME: 28.633 EUR

Das Projekt zielte darauf ab, die Lebensqualität junger Menschen mithilfe des Sports zu erhöhen. Die Stärkung von Motivation, Selbstentfaltung und Eigenständigkeit standen im Mittelpunkt der Aktivitäten.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.worldatourhome.com/>

Youth exchange for outdoor inclusion

PROGRAMM: Jugend in Aktion 2007-2013

PROJEKTLLEITER: Center for Intercultural Dialogue - CID

TEILNEHMER: Teilnehmer aus dem Vereinigten Königreich, der Türkei, Slowenien, Serbien, Rumänien, Polen, Moldawien, Albanien, Italien, Kroatien, Armenien und Mazedonien (EJRM)

PROJEKTDAUER: 5. - 14. November 2013

FÖRDERUNGSSUMME: 27.155 EUR (Gesamte Projektkosten: 33.809 EUR)

Für den Jugendaustausch „Youth for outdoor inclusion“ versammelten sich 60 Teilnehmer aus 12 Ländern in Mavrovo, Mazedonien (EJRM). Der Austausch wurde als Plattform genutzt, um die Inklusion von Jugendlichen mittels Sport und Outdoor-Aktivitäten zu diskutieren. Pädagogische Workshops zu Themen wie Identität, Partizipation, Umwelt und Inklusion waren ebenfalls Gegenstand des Projekts.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://cid.mk/new/youth-exchange-youth-for-outdoor-inclusion/>

TOYS – Tolerance in Youth Sport

PROGRAMM: Jugend in Aktion 2007-2013

PROJEKTLLEITER: Association of Local Democracy Agencies – ALDA (Frankreich)

PARTNER: Euro Mediterranean Scientific and Biomedical Institute - ISBEM (Italien), "Intelligent Citizen Enlightenment Center Public Union" Ganja (Aserbaidshan), Local Democracy Agency of Mostar (Bosnien und Herzegowina), International Platform for Citizen Participation (Bulgarien), Vejle Kommune (Dänemark), ASD Mesagne Volley (Italien)

PROJEKTDAUER: August 2013 – März 2014

FÖRDERUNGSSUMME: 27.150 EUR (Gesamte Projektkosten: 30.186 EUR)

Das Projekt TOYS zielte auf die Bekämpfung von Rassismus und Diskriminierung unter Jugendlichen im Sport ab, indem soziale Inklusion und Integration, ehrenamtliches sowie bürgerschaftliches Engagement gefördert wurden. Das Seminar stellte die Bedeutung des Ehrenamts, gegenseitigen Verständnisses und kultureller Vielfalt in den Vordergrund.

WEITERE INFORMATIONEN: http://www.alda-europe.eu/newSite/project_dett.php?id=58

Erasmus+ Allgemeine und berufliche Bildung

Wheels in Motion – Adult education workshop

PROGRAMM: Programm für lebenslanges Lernen 2007-2013 - Grundtvig

PROJEKTLLEITER: Behinderten Sportverband Berlin e.V. (Deutschland)

PROJEKTDAUER: 8. – 14. November 2012

FÖRDERUNGSSUMME: 33.130 EUR

Das Ziel von „Wheels in Motion“ war es, Rollstuhlfahrern neue Sportarten näherzubringen (Rollstuhlbasketball, Bogenschießen, Cheerleading, Tanzen). Hierdurch sollten sie innerhalb eines interkulturellen Umfelds Spaß haben und eine positive Grundeinstellung gegenüber dem Rollstuhl als Sportgerät entwickeln. Im Austausch der persönlichen Erfahrungen im Rollstuhlsport entdeckten die Teilnehmer kulturelle Unterschiede und Gemeinsamkeiten.

WEITERE INFORMATIONEN: http://bsberlin.de/tl_files/redaktion/20130620/Bericht_WiM_in_Bildern.pdf

Fit For Life (FFL) - Basics of Health

PROGRAMM: Programm für lebenslanges Lernen 2007-2013 - Comenius

PROJEKTLLEITER: Landkreis Celle (Deutschland)

TEILNEHMER: Municipality of Tuusula, High school Hyrylän lukio and women's gymnastics club Tuusula (Finnland), Christian-Gymnasium Hermannsburg-Europaschule und HBV'91 Celle (Deutschland)

PROJEKTDAUER: 1. August 2012 – 31. Juli 2014

FÖRDERUNGSSUMME: 63.750 EUR

Das Projekt zielte auf gesundheitliche Präventionsmaßnahmen für Lehrer/innen und eine bessere Ernährung und mehr Bewegung für Schüler ab. Das erworbene Projektwissen fand in den Schullehrplänen der europäischen Partnerregionen Anwendung. Ganz konkret enthielt das Projekt Konzepte zur Verbesserung der Ernährung und Förderung von Bewegung. Dazu wurden Akteure wie lokale Sportvereine und Kantinenbetreiber eingebunden.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.fitforlife-project.eu/index.php/de/>

Kids in motion

- PROGRAMM:** Programm für lebenslanges Lernen 2007-2013 - Comenius
- PROJEKTLEITER:** Technische Universität Chemnitz, Fakultät für Sozialwissenschaften, Institut für Sportwissenschaft (Deutschland)
- PARTNER:** SPORTAG – Sport im Ganztage GbR (Deutschland) , Netzwerk e.V. – Soziale Dienste und Ökologische Bildung (Deutschland), EuroConsults (Deutschland/Österreich), ZAVOD FIT/FIT Institut, Universität West Bohemia in Pilsen (Tschechien), Universität Castilla-La Mancha (Spanien), Pauhajarjun Koulu Kurikka (Finnland)
- PROJEKTDAUER:** November 2013 – Oktober 2015
- FÖRDERUNGSSUMME:** 299.961 EUR (Gesamte Projektkosten: 399.949 EUR)

In diesem Projekt ging es hauptsächlich um die Ermittlung der motorischen und sportlichen Fähigkeiten von Schülern im Alter von 9 bis 11 Jahren. Den Schülern wurde die Möglichkeit zum aktiven Kennenlernen von 10 Sportarten gegeben. Dies waren sowohl Mannschaftssportarten, als auch Einzeldisziplinen. Das Projektkonzept ermöglichte den Kindern, ihre Vorlieben für die jeweiligen Sportarten zu entdecken. Lokale Sportvereine waren Kooperationspartner.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.kids-in-motion.eu/en/>

Serious Sport

- PROGRAMM:** Programm für lebenslanges Lernen 2007-2013 - Leonardo da Vinci
- PROJEKTLEITER:** Department of Education Development in Cork Institute of Technology - DEIS (Irland)
- PARTNER:** FH Joanneum (Österreich), London South Bank University (Vereinigtes Königreich), Universität Semmelweis (Ungarn), Universität Oulu (Finnland), Simsoft (Türkei), Scinter (Italien)
- PROJEKTDAUER:** Juli 2013 – Mai 2015
- FÖRDERUNGSSUMME:** 239.621 EUR (Gesamte Projektkosten: 319.495 EUR)

Das „Serious Sport“ Projekt hatte die Entwicklung eines digitalen Sportspiels und eines wiederverwendbaren Programms für Übungsleiter und Fitnesstrainer zum Ziel. Das Programm bietet die Möglichkeit, Konditionstraining, Trainingsinhalte und die Gesamtstruktur über verschiedene Saisonabschnitte zu simulieren. Verschiedene Materialien und Selbstbewertungstechniken sind ebenfalls Teil des digitalen Spiels. Durch diese sollten Trainer, Lehrpersonal und andere Personen aus dem Sport auf spielerische Weise beim Lernen unterstützt werden. Dieses Projekt trägt zudem zur Entwicklung, Verbesserung und Förderung von digitalen Spielen im gesamten Sportbereich bei.

WEITERE INFORMATIONEN: http://serious-sports.org/sites/default/files/Sports%20Catalogue_Layout%201.pdf

Sport Managers Exchange (SME) project

- PROGRAMM:** Programm für lebenslanges Lernen 2007-2013 - Leonardo da Vinci
- PROJEKTLEITER:** Finnish Sports Confederation - VALO
- TEILNEHMER:** Finnish Sports Confederation - VALO, Swedish Sports Confederation - RF, Sport and Recreation Alliance (Vereinigtes Königreich).
- PROJEKTDAUER:** 2012-2014 (Die Dauer des Job-Shadowing betrug 1-2 Wochen pro Teilnehmer)
- FÖRDERUNGSSUMME:** 19.675 EUR

In Zusammenarbeit mit Partnerorganisationen aus anderen EU-Ländern sollte durch Hospitationen der Austausch von Ideen und Erfahrungen angeregt und die Managementfähigkeiten der hauptamtlichen Organisatoren im Sportsektor verbessert werden. Die Teilnehmer waren in mittleren bis höheren Managementpositionen der Sportorganisationen (Dachverbände, Sportfachverbände und regionale Organisationen) in den jeweiligen Ländern tätig. Die Teilnehmer waren Experten auf ihrem Gebiet, sodass sie viel Erfahrung und Wissen weitergeben, aber auch sehr von den Lernmöglichkeiten des Projekts profitieren konnten. Durch das Projekt konnten die Teilnehmer spezielle und allgemeine Managementfähigkeiten entwickeln, ihre Sprachkenntnisse verbessern und ihr Netzwerk erweitern.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.sport.fi/valo>

Regionalpolitik

Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE)

„Atlas Arena“ in Lodz

PROGRAMM: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung 2007-2013

PROJEKTLEITER: Board of the Region of Łódzkie (Polen)

PROJEKTDAUER: 2006-2009

FÖRDERUNGSSUMME: 35.400.000 EUR (Gesamte Projektkosten: 41.700.000 EUR)

Die Atlas Arena ist eine Mehrzweck-Indoor-Arena in Łódź, Polen. Mit Fördergeldern der EU ermöglichte das Programm „Łódzkie Regional Operational Programme“ zwischen 2006 und 2009 den Bau des Stadions. In der Arena finden eine Vielzahl von Veranstaltungen, wie Konferenzen, Konzerte und verschiedene Sport Events (Basketball, Volleyball, Leichtathletik und Eishockey) statt. Die Arena ist der zweitgrößte Veranstaltungsort in Polen und hat ein Fassungsvermögen von 14.000 Zuschauern. Dieses Projekt leistete einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung des regionalen Tourismus in der Region Łódź.

Mountainbike-Park Mont Ventoux

PROGRAMM: Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung 2007-2013

PROJEKTLEITER: Association de développement touristique du Mont Ventoux (Frankreich)

PROJEKTDAUER: 2011

FÖRDERUNGSSUMME: 46.800 EUR (Gesamte Projektkosten: 81.000 EUR)

Die Gestaltung des Mountain Bike Parks in der Talregion des Mont Ventoux, nahe Carpentras (Frankreich), wurde 2011 durch Gelder des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung mitfinanziert. Sowohl für Jugendliche, als auch für Erwachsene ist der Park grundsätzlich über das ganze Jahr an den Wochenenden geöffnet. Das Projekt wurde mit dem Ziel gefördert, den regionalen Tourismus zu steigern.

Quartierszentrum Bremen-Marßel

- PROGRAMM:** Europäischer Fonds für Regionale Entwicklung 2007-2013
PROJEKTLEITER: Sportgemeinschaft (SG) Marssele, Bremen (Deutschland)
PROJEKTDAUER: Oktober 2008 - November 2011
FÖRDERUNGSSUMME: 444.000 EUR (Gesamte Projektkosten: 979.000 EUR)

Das Sportzentrum „Sportgemeinschaft (SG) Marssele“ ist ein lokaler Verein in einem benachteiligten Stadtteil in Bremen, der zu einem bewegungs- und gesundheitsorientierten Nachbarschaftszentrum entwickelt wurde. Der Landessportbund, die Stadt Bremen und der Verein arbeiteten für die Umsetzung des Projekts zusammen. Das Konzept bildet den Rahmen für eine große Bandbreite an Sportaktivitäten und ermöglicht den Bewohnern den Zugang zu den Anlagen des Vereins (Zentrum für öffentliche und private Veranstaltungen). Darüber hinaus wurden Aktivitäten des gesundheitsorientierten Sports und weitere Bewegungsprogramme in das Sportangebot integriert.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.efre-bremen.de/detail.php?gsid=bremen59.c.8476.de>

Solar panels on rooftop sports center of Puygouzon

- PROGRAMM:** European Regional Development Fund 2007-2013
PROJEKTLEITER: Gemeinde Puygouzon (Frankreich)
PROJEKTDAUER: 2012
FÖRDERUNGSSUMME: 178.000 EUR (Gesamte Projektkosten: 475.000 EUR)

Mit Hilfe des EFRE konnten Solarkollektoren auf dem Dach des Sportzentrums in Puygouzon installiert werden. Das Projekt wurde im Hinblick auf nachhaltige Entwicklung und Risikoprävention gefördert. Ähnliche Projekte, die eine Verknüpfung zur Umwelt haben und Sportanlagen beinhalten, kann man vielfach in Frankreich und anderen Teilen der EU vorfinden.

Europäischer Sozialfonds (ESF)

Beweg Deinen Stadtteil

- PROGRAMM:** Europäischer Sozialfonds 2007-2013
PROJEKTLEITER: Hamburger Sportbund (Deutschland)
PROJEKTDAUER: März 2014 – Februar 2016
FÖRDERUNGSSUMME: 88.030 EUR

Dieses Projekt zielt darauf ab, Frauen mit Migrationshintergrund als Sportmultiplikatorinnen in ihren Stadtvierteln auszubilden. Ein zehntägiges Seminar sollte dazu dienen, sie zu Kontaktpersonen zwischen Sportvereinen, Einrichtungen in den Stadtvierteln und ihren Kommunen zu machen. Nach Abschluss des Seminars, können diese Frauen besser geschult als Botschafter in ihrem Stadtviertel agieren, um dort einen entscheidenden Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund zu leisten und Netzwerke und Kooperationen innerhalb des Stadtviertels aufzubauen.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.hamburger-sportbund.de/hsb/bewegdeinenstadtteil.php5>

XtraVert run by Real Ideas Organisation (RIO)

- PROGRAMM:** Europäischer Sozialfonds 2007-2013
PROJEKTLEITER: Real Ideas Organisation - RIO
PROJEKTDAUER: Juni - August 2009
FÖRDERUNGSSUMME: 16.733 EUR (Gesamte Projektkosten: 104.902 EUR)

XtraVert half jungen, ausgegrenzten Menschen aus Cornwall, England, die in Bildungseinrichtungen oder bei der Jobsuche Probleme hatten. Das Projekt bot 16- bis 19-jährigen die Möglichkeit, in einer spannenden und motivierenden Umgebung neue praktische Fähigkeiten und Qualifizierungen zu erlangen. Die Teilnehmer ließen sich in Tischlereien ausbilden und bauten parallel Rampen für Skateboards. Sie nahmen an einem zwölfwöchigen Lernprogramm teil, bei dem sie praktische Erfahrungen im Bau der Rampen und anderer Holzgegenstände, wie Stühle und Schränke, sammelten. Nach Abschluss des Seminars erhielten die Teilnehmer zusätzlich ein Zertifikat über die erlangten Qualifikationen im Arbeitsschutz, Brandschutz, und Kundenbetreuung.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://ec.europa.eu/esf/main.jsp?catId=46&langId=en&projectId=505>

Personal Best North West - Olympic Camp

- PROGRAMM:** Europäischer Sozialfonds 2007-2013
PROJEKTLEITER: Sport4Life association (Vereinigtes Königreich)
PROJEKTDAUER: Januar 2010 - März 2012
FÖRDERUNGSSUMME: 849.050 EUR

Das Berufsvorbereitungsprogramm „The Personal Best 2012 North West“ war sowohl an junge Menschen gerichtet, die beruflich inaktiv waren und Bildungsdefizite aufwiesen. Die Möglichkeit bei den Olympischen Spielen 2012 in London als Freiwillige teilzunehmen, diente den jungen Menschen rund um London als Inspiration, um Schritte für eine eigene berufliche Zukunft zu beschreiten.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.personalbest2012nw.co.uk/>

Motivation Arbete Glädje Idrott Cooperation (MAGIC)

- PROGRAMM:** Europäischer Sozialfonds 2007-2013
PROJEKTLEITER: Swedish Sports Confederation - RF, Region Östergötland
PARTNER: Arbetsförmedlingen (Staatliche Arbeitsagentur), Kooptima (gemeinschaftliche Zusammenarbeit mit Arbeitgebern für Menschen mit Behinderung), Handikappföreningarna i Östergötland (Verband für Behinderungen) (Schweden)
PROJEKTDAUER: August 2011 – Juni 2014
FÖRDERUNGSSUMME: 1.100.000 EUR (Gesamte Projektkosten: 2.100.000 EUR)

Mit diesem Projekt sollte Menschen der Wiedereinstieg in den Beruf erleichtert werden, die entweder eine lange Zeit arbeitslos waren oder aus gesundheitlichen Gründen keiner Beschäftigung nachgehen konnten. Das Projekt umfasste Maßnahmen zur Gruppenentwicklung und individuelle Workshops für den Berufswiedereinstieg. Selbstbewusstsein, individuelle Zielsetzung und Motivation waren entscheidend für die Zusammenarbeit mit den Teilnehmern des Projekts, das sich besonders an Migranten oder Menschen mit einer Behinderung richtete. 301 Personen nahmen insgesamt am MAGIC Projekt teil, wovon 166 (55%) den Wiedereinstieg in den Arbeitsmarkt geschafft und eine Beschäftigung durch das Projekt gefunden haben. Während des Projekts wurde der Sport als Mittel zur Gruppenentwicklung, Motivationssteigerung und individuellen Zielsetzung genutzt. Darüber hinaus diente der Sport als Netzwerkplattform, um zukünftige Beschäftigungsmöglichkeiten für die Teilnehmer zu finden.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.rf.se/Distrikt/OstergotlandsIdrottsforbund/ProjektMAGIC/OmMAGIC/>

Inkludera Mera - Be more Inclusive!

- PROGRAMM:** Europäischer Sozialfonds 2007-2013
- PROJEKTLEITER:** The District Sport Federation in Örebro (Schweden)
- PARTNER:** The District Sport federations Södermanland, Uppland, Västmanland, Örebro and Östergötland (Schweden)
- PROJEKTDAUER:** August 2012 – Januar 2014
- FÖRDERUNGSSUMME:** 470.000 EUR

Das Ziel des Projekts war es, die Kenntnisse und das Bewusstsein im Bezug auf die Gleichberechtigung am Arbeitsplatz zu erhöhen. Die gesamte Belegschaft, insgesamt 165 Mitarbeiter aus fünf Bezirkssportverbänden, arbeiteten hierfür mit verschiedenen Tools und Methoden. Die Auseinandersetzung mit zentralen Fragestellungen, wie geschlechtsspezifische Diskriminierung, geschlechtliche Identität und Verhalten, Herkunft, Religion oder Glauben, geistige oder körperliche Behinderung, sexuelle Orientierung und Alter waren Teil des Projekts.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://iof4.idrottonline.se/Riksidrottsforbundet/Distrikt/OrebroLansIdrottsforbund/Undermeny/Fokusomraden/Folkhalsa/Likabehandling/>

Europäische territoriale Zusammenarbeit

The best sports-region in the world

- PROGRAMM:** INTERREG IV Sweden-Norway 2007-2013
- PROJEKTLEITER:** Norwegian Olympic Committee - NIF
- PROJEKTDAUER:** Mai 2009 - April 2012
- FÖRDERUNGSSUMME:** 2.700.000 EUR

Das schwedisch-norwegische Projekt "The best sports-region in the world" zielte darauf ab, die aktive Teilhabe der Bewohner durch lokale Sportvereine zu fördern und somit zur Entwicklung der Region beizutragen. Sport spielt für die Attraktivität der Region eine wichtige Rolle. Um diesem Umstand gerecht zu werden, war es Ziel des Projektes, lokale Sportvereine bei ihrem Angebot von zusätzlichen Alltagsaktivitäten für inaktive Bevölkerungsteile zu unterstützen, mehr Übungsleiter auszubilden und ihnen zu helfen, Wettbewerbe zu organisieren.

Ländliche Entwicklung

Natur und Sport (Finnland)

- PROGRAMM:** Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) 2007-2013 - LEADER
- PROJEKTLEITER:** Orienteering club OK Orient
- PROJEKTDAUER:** Januar 2010 – Dezember 2011
- FÖRDERUNGSSUMME:** 69.272 EUR, einschließlich der Förderung durch die EU und die Landes- und Kommunalbehörden (Gesamte Projektkosten: 86.590 EUR)

Projektziel war es, neue Netzwerke aufzubauen und Freizeitaktionen zu etablieren. Während des Projektes veranstaltete der Sportverein in Zusammenarbeit mit den lokalen Grundschulen „Navigations- und Orientierungsabenteuer“ an den Schulen (während der Schulzeit) und entwickelte „gesundheitsfördernde Bewegungsaktivitäten“ für Erwachsene. Dank des Projektes gewann der Sportverein neue Kontakte und erweiterte sein schulisches Netzwerk, um weitere Kooperationen hervorzubringen. Zudem konnte der Verein neue Mitglieder gewinnen.

Construction of Recreational and Sport Facilities in Bogdaniec

- PROGRAMM:** Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) 2007-2013 - LEADER
- PROJEKTLEITER:** Bogdaniec Commune (Polen)
- PROJEKTDAUER:** Juli 2011 – November 2012
- FÖRDERUNGSSUMME:** 75.000 EUR (Gesamte Projektkosten: 150.000 EUR)

Das Projekt dient der Verbesserung der Lebensqualität der ländlichen Gemeinschaft durch den Bau neuer Sport- und Freizeitanlagen. Mit Hilfe des ELER wurde ein Multifunktionsspielplatz für Kinder erbaut. Darüber hinaus wurden für die Gemeinschaft Volleyball-, Basketball-, Fußball-, Hockey- und Trainingsmaterialien gekauft. Als zusätzliche Attraktion wurde ein Skatepark errichtet.

- WEITERE INFORMATIONEN:** http://enrd.ec.europa.eu/enrd-static/policy-in-action/rdp_view/en/view_project_10120_en.html

Reconstruction of a Sports Facility in Poruba Village

- PROGRAMM:** Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER) 2007-2013 - LEADER
- PROJEKTLEITER:** Gemeinde Poruba, Verwaltungsbezirk Prievidza, Region Trenčiansky (Slowakei)
- PROJEKTDAUER:** März 2008 – Juli 2010

FÖRDERUNGSSUMME: 310.580 EUR (Gesamte Projektkosten: 414.107 EUR)

Projektziel war die Verbesserung der Lebens- und Gesundheitsqualität der lokalen Bevölkerung durch den Wiederaufbau und die Modernisierung bestehender Sportanlagen.

Die Investitionen setzten sich zusammen aus:

- 1) Bau der Geländeoberfläche nahe des Spielplatzes, Baumbepflanzung und Umzäunung des Spielplatzes mit Besuchereingängen
- 2) Bau einer Terrassenmauer, um Erdbeben und Schäden zu vermeiden
- 3) Wiederaufbau der Umkleidekabinen.

WEITERE INFORMATIONEN: http://enrd.ec.europa.eu/enrd-static/policy-in-action/rdp_view/en/view_project_2461_en.html

Programm „Gesundheit“

Life cycle - Keep on cycling

PROGRAMM: EU-Gesundheitsprogramm 2008-2013

PROJEKTLEITER: Forschungsgemeinschaft Mobilität Austria

PARTNER: CTC Charitable Trust (Vereinigtes Königreich), Fietsersbond (Belgien), Amt für Gesundheit (Litauen), Magyar Kerékpárosklub (Ungarn), Câmara Municipal de Aveiro (Portugal), Urząd Miasta Krakowa (Polen), Institut für öffentliche Gesundheit - CINDI (Slowenien)

PROJEKTDAUER: Juni 2008 – Mai 2011

FÖRDERUNGSSUMME: 676.175 EUR

Das Projekt Life Cycle zielte darauf ab, das Maß an körperlicher Betätigung der Bevölkerung zu erhöhen und den Anteil nachhaltiger Transporte zu steigern. Life Cycle warb für das Radfahren als eine lebenslange Methode der Fortbewegung. Life Cycle organisierte 15 Radfahrkampagnen mit mehr als 30.000 Teilnehmern im Alter von 6 bis 86.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.fgm.at/lifecycle/index.phtml?ID1=1422&id=1422>

EPODE European Network – Preventing childhood obesity

PROGRAMM: EU-Gesundheitsprogramm 2008-2013

PROJEKTLEITER: Proteines SAS, Paris (France)

PARTNER: Freie Universität von Amsterdam (Netherlands), Universität Ghent (Belgium), Universität Zaragoza (Spain), Universität Lille 2 (France), Ferrero, Mars, Nestlé, European Association for the Study of Obesity - EASO

PROJEKTDAUER: Juni 2008 – Mai 2011

FÖRDERUNGSSUMME: 700.000 EUR

Jeder vierte Schüler in Europa ist übergewichtig oder fettleibig. Es ist zu befürchten, dass sich diese Entwicklung fortsetzen wird. Die Stärkung der Aufmerksamkeit und des Problembewusstseins sind der Schlüssel im Kampf gegen Fettleibigkeit bei Kindern und von überragender Bedeutung für den Erfolg der EPODE ("Ensemble Prévenons l'Obésité Des Enfants")-Methodik. Das Projekt zielte auf eine Veränderung der Essgewohnheiten und die Steigerung körperlicher Aktivität ab.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.epode-european-network.com/>

Safety in Sports – European Network for Sports Injury Prevention

PROGRAMM:	EU-Gesundheitsprogramm 2008-2013
PROJEKTLEITER:	Arbeitsgemeinschaft Sicherheit im Sport
PARTNER:	European Handball Federation - EHF, Fédération Internationale de Basketball Europe - FIBA Europe, Norwegian Handball Federation - NHF, Slovak Basketball Association - SBA, Charles-Universität Prague, Comenius Universität Bratislava, Swiss Council for Accident Prevention, WHO Regional Office for Europe, Administrative Employers' Liability Insurance Association
PROJEKTDAUER:	September 2009 – November 2011
FÖRDERSUMME:	249.979 EUR

Dieses Projekt sollte dazu beitragen, die Anzahl und Schwere von Sportverletzungen in Europa zu verringern. Dazu sollte ein nachhaltiges Netzwerk von Experten aus Wissenschaft, Sport und anderer relevanter Institutionen aufgebaut werden. Mit Hilfe dieses Netzwerks wurden Ziele identifiziert und bewertet, sowie gute Umsetzungsbeispiele aus Einzel- und Mannschaftssportarten weitergegeben.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.sicherheitimsport.de/projekte/eu-project-safety-sports/>

Building Policy Capacities for Health Promotion through Physical Activity among Sedentary Older People (PASEO)

PROGRAMM:	EU-Gesundheitsprogramm 2008-2013
PROJEKTLEITER:	Institut für Sportwissenschaft und Sport, Universität Erlangen-Nürnberg (Deutschland)
PARTNER:	Universität Thrace (Griechenland), Universität Verona (Italien), Lithuanian Academy of Physical Education, TNO Quality of Life (Niederlande), Universität Oslo (Norwegen), National Institute of Hygiene (Polen), Vienna Office for Structural Development (Österreich), Flemish Ministry for Culture (Belgien), Youth and Sport, Czech National Institute of Public Health, Veteran track & field athletes Association of Northern Greece, Bayerisches Ministerium für Gesundheit und Pflege (Deutschland), Veneto Office for International Relationships (Italien)
PROJEKTDAUER:	Januar 2009 – Juli 2011
FÖRDERUNGSSUMME:	800.000 EUR

PASEO sollte Strukturen zur Förderung physischer Aktivität von sedentären, älteren Menschen in 15 europäischen Ländern entwickeln.

PASEO zielte besonders auf zwei Kernbereiche ab:

- 1) Den Aufbau intersektoraler Kapazitäten (z.B. Gesundheit, Soziales, Sport)
- 2) Bildung innerorganisatorischer Kapazitäten (z.B. Personal, Ressourcenmanagement, Kooperationen innerhalb der Organisation).

WEITERE INFORMATIONEN: http://ec.europa.eu/chafea/projects/database/filerefer/20081219_oth-01_lft_en_ps_project_flyer.pdf

Horizont 2020

Encouraging kids' fitness by improving their experiences in organised sport (PAPA)

- PROGRAMM:** Siebtes Rahmenprogramm 2007-2013
- PROJEKTLEITER:** Universität Birmingham (Vereinigtes Königreich)
- PARTNER:** Universität Bergen (Norwegen), Universität Valencia (Spanien), Universität Joseph Fourier (Frankreich), Universität Thessaly (Griechenland), Norwegian School of Sport Sciences - NSSS (Norwegen), York St John (Vereinigtes Königreich) und Freie Universität Barcelona (Spanien)
- DAUER:** April 2009 - September 2013
- FÖRDERUNGSSUMME:** 2.980.680 EUR (Gesamte Projektkosten: 3.785.303 EUR)

PAPA ist ein Projekt, das sich der Verbesserung der Gesundheit junger Menschen durch sportliche Aktivitäten widmet. Das PAPA-Projekt entwickelte und evaluierte ein theoretisch fundiertes und faktenbasiertes Trainerfortbildungsprogramm, das zuerst im Vereinigten Königreich und dann auch in Norwegen, Spanien, Frankreich und Griechenland getestet wurde. Das Projekt konzentrierte sich auf Fußball und bezog über 80 Mannschaften (einschließlich Trainer) und mehr als 1.000 Jungen und Mädchen im Alter von 10 bis 14 Jahren ein. In allen fünf Teilnehmerländern erhielt das Projekt Unterstützung durch die nationalen Fußballverbände.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.projectpapa.org/>

Football Research in Enlarged Europe (FREE)

- PROGRAMM:** Siebtes Forschungsrahmenprogramm 2007-2013 - Socio-economic Sciences and Humanities
- PROJEKTLEITER:** Centre for European Integration, ESSCA School of Management (Frankreich)
- PARTNER:** Forscher aus unterschiedlichen Universitäten/Forschungseinrichtungen aus acht Ländern: Polen, Österreich, Türkei, Frankreich, Vereinigtes Königreich, Dänemark, Deutschland und Spanien
- DAUER:** 1. April 2012 – 31. März 2015
- FÖRDERUNGSSUMME:** 2.433.357 EUR (Gesamte Projektkosten: 3.026.213 EUR)

FREE ist ein gemeinschaftliches und interdisziplinäres Forschungsprojekt, das versucht, die Auswirkungen von Fußball auf Identitätsdynamiken, Wahrnehmungsmuster und kulturellen Wandel in Europa nachzuempfinden. Durch seine Verbreitungsmaßnahmen zielt das FREE-Projekt darauf ab, das Bewusstsein der Bürger, Interessengruppen und Entscheidungsträger für das Thema kulturelle Diversität und Gemeinsamkeit zu steigern.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.free-project.eu/about-free/Pages/About-FREE.aspx>

Programm „Europa für Bürgerinnen und Bürger“

Europa verbindet - Spiel und Sport ohne Grenzen 2013

PROGRAMM:	Europe for Citizens Programme 2007-2013 - Action 1 Measure 1.1. - Town Twinning
PROJEKTLEITER:	Stadt Bruchsal (Deutschland)
PARTNER:	Partnerstädte Sainte Ménehould (Frankreich), Cwmbrân (Wales), Sainte-Marie-aux-Mines (Frankreich), Gornja Radgona (Slowenien), Volterra (Italien)
DAUER:	9. – 12. Mai 2013
FÖRDERUNGSSUMME:	25.000 EUR

Die Stadt Bruchsal lud all ihre Partnerstädte für ein viertägiges Europafest ein. Das Hauptaugenmerk des Festes lag auf Sport und Musik. Sportwettbewerbe, sowie Fitness- und Tanzstunden wurden organisiert. Darüber hinaus diente das Festival als eine Diskussionsplattform für die Bürger zur Zukunft Europas.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://archiv.bruchsal.org/story/europa-bruchsal>

Youth Twin Town Sports 2012

PROGRAMM:	Europe for Citizens Programme 2007-2013 - Action 1 Measure 1.1 - Town Twinning
PROJEKTLEITER:	Royal Borough of Windsor & Maidenhead (UK)
PARTNER:	Partnerstädte Neuilly-sur-Seine (Frankreich), Saint-Cloud (Frankreich), Bad Godesberg (Deutschland), Goslar (Deutschland), Frascati (Italien), Kortrijk (Belgien)
DAUER:	September 2012
FÖRDERUNGSSUMME:	25.000 EUR

Der Bezirk Windsor & Maidenhead war Gastgeber des zweitägigen Turniers im September 2012. Jede Stadt meldete ein Team von 24 Vielseitigkeitssportlern an, die in allen Disziplinen des Turniers gegeneinander antraten. Zu den Wettkampfdisciplinen zählten unter anderem Basketball, Fußball, Leichtathletik und Schwimmen.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.rbwm.gov.uk/web/twinning.htm>

EU:Sport:Future

PROGRAMM:	Europe for Citizens Programme 2007-2013 - Action 1 Measure 2.1 - Citizens' Projects (vergleichbar mit den zivilgesellschaftlichen Projekten unter Strang 2 des 2014-2020 Programms)
PROJEKTLEITER:	European Non-Governmental Sports Organisation (ENGSO)
PARTNER:	Estonian Olympic Committee, Ministry of Local Government, Sport State Secretariat (Ungarn), Central Council of Physical Recreation (Vereinigtes Königreich), Comité National Olympique et Sportif Français - CNOSF (Frankreich), BSO Österreich, Bulgarian Ski Federation, Olympic Committee of Slovenia - Association of Sport Federations

DAUER: Februar – November 2009

FÖRDERUNGSSUMME: 149.280 EUR (Gesamte Projektkosten: 209.850 EUR)

Art. 165 des Lissabon-Vertrags bildet die rechtliche Grundlage zur Förderung des Sports auf europäischer Ebene. Aber wie soll die EU den Sport voranbringen? Welche Maßnahmen sollte die EU im Bereich des Sports ergreifen? Das Projekt EU:Sport:Future war ein europaweites Diskussionsprojekt, das sich mit genau diesen Fragen auseinandersetzte. Das Projekt fand unmittelbar vor dem Inkrafttreten des Vertrags von Lissabon statt. Es führte die Ansichten der Unionsbürger zu einer zukünftigen EU-Kompetenz für Sport zusammen und formulierte Empfehlungen an die europäischen Institutionen zu sportbezogenen Themen wie Gesundheit, Ehrenamt, soziale Inklusion, Bildung und Beschäftigung.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://www.engso.eu/projects.php>

Umwelt- und Klimapolitik - LIFE

EquineLife - A performance and marketing model for an ecologically and ethically sustainable equine sports

PROGRAMM: LIFE Programm 2000-2006

PROJEKTLEITER: Agropolis Oy (Finnland)

PARTNER: MTT Agrifood Research Finland Equine College Ltd (Finnland), The Equestrian Federation of Finland - SRL, Suomen Hippos Ry (Finnland), Forssan Seudun Hippos Ry - Pilvenmäki (Finnland), Tapiola Insurance Group (Finnland), Alivio Ltd (Finnland), Business Centre of South-Western Häme - FSKK (Finnland)

DAUER: 1. August 2004 – 31. Dezember 2007

FÖRDERUNGSSUMME: 548.848 EUR (Gesamte Projektkosten: 1.109.767 EUR)

Das EquineLife Projekt zielt auf die Entwicklung eines ökologischen und ethisch nachhaltigen Reitsports ab. Das Umweltmanagementsystem EMAS (Eco-Management and Audit Scheme) wurde als Grundlage verwendet. Zwei Reitsportzentren unterzogen sich der EMAS-Klassifizierung.

WEITERE INFORMATIONEN: http://ec.europa.eu/environment/life/project/Projects/index.cfm?fuseaction=search.dspPage&n_proj_id=2756

Justiz und Inneres

Sport respects your rights

- PROGRAMM:** Daphne III 2007-2013
- PROJEKTLEITER:** Sportunion Österreich
- PARTNER:** Sportunion Österreich, österreichische Athleten, deutsche Nachwuchssportler, Sportverband DJK (Deutschland), Edge Hill Universität (Vereinigtes Königreich), Niederländisches Olympisches Komitee*Niederländischer Sportverband - NOC*NSF, Italienischer Aerobic- und Fitnessverband, Kampagne gegen Homophobie (Polen) und ENGSO Youth
- DAUER:** April 2013 – März 2015
- FÖRDERUNGSSUMME:** 405.130 EUR (Gesamte Projektkosten: 506.412 EUR)

Projektziel war es, junge Europäer aus dem Bereich des Breitensports auf Themen wie sexualisierte Gewalt und geschlechtsbedingte Belästigung aufmerksam zu machen und Lösungsansätze zu diskutieren. Darüber hinaus wurden Strategien zum Schutz junger Menschen im Sport erarbeitet. Bewährte Maßnahmen wurden während zweier europäischer Workshops, einem europäischen Good Practice Meeting und einer Abschlusskonferenz ausgetauscht.

WEITERE INFORMATIONEN: <http://sport-respects-your-rights.eu/>

Entwicklungshilfe und -zusammenarbeit

Sports for Change: Empowering Youth with Disabilities for an Inclusive Civil Society

- PROGRAMM:** Europäisches Nachbarschafts- und Partnerschaftsinstrument 2007-2013
- PROJEKTLEITER:** Mercy Corps
- PARTNER:** Palästinisches Paralympisches Komitee
- DAUER:** 2010 – 2012
- FÖRDERSUMME:** 399.795 EUR (Gesamte Projektkosten: 533.060 EUR)

Das Projekt verfolgte das Ziel, das Selbstbewusstsein behinderter Jugendlicher in Gaza und der Westbank zu stärken, um ihre Inklusion zu erleichtern. Aufbauend auf der technischen Expertise des Palästinischen Paralympischen Komitees, stellte das Programm Schulungen und kleine Förderbeiträge für Sportvereine zur Verfügung, damit diese ihr Sportangebot für Jugendliche mit Behinderung verbessern konnten. Das Programm arbeitete mit Organisationen für behinderte Kinder, Reha-Kliniken, lokalen Behörden und Sportvereinen zusammen, um die Beteiligung im Sport zu erhöhen. In dieser Hinsicht trug das Projekt zur Stärkung der lokalen und nationalen paralympischen Bewegung bei und bereitete junge Athleten auf die Paralympischen Spiele 2012 in London vor.

WEITERE INFORMATIONEN: http://eeas.europa.eu/delegations/westbank/press_corner/all_news/news/2010/20100614_en.htm

Construction of sports and cultural centre in Kosovo

- PROGRAMM:** Instrument for the Pre-Accession Assistance (IPA) 2007-2013
- PROJEKTLEITER:** EC Liaison Office to Kosovo on request by the Municipality of Novobërdë/Novo Brdo
- FÖRDERSUMME:** 1.000.000 EUR

Im Rahmen des Projekts wurde ein neues Sport- und Kulturzentrum mit einer Mehrzwecksporthalle gebaut. Letztere bietet die Möglichkeit, eine Reihe von Sportarten wie Basketball, Handball, Volleyball und Fußball auszuüben. Die Durchführung der Bauarbeiten durch lokale Unternehmen trug zum Erhalt und zur Schaffung neuer Arbeitsplätze bei. Durch verstärkte Sportaktivitäten trägt das Projekt mittelfristig zu einer besseren Gesundheit der Bevölkerung bei. Der Bau des Zentrums ist Teil eines größeren, EU-finanzierten Infrastrukturprogramms, das weitere Projekte im gesamten Kosovo wie ein Gesundheitszentrum, Outdoor-Sportplätze und Spielplätze einbezieht.

- WEITERE INFORMATIONEN:** http://www.eeas.europa.eu/delegations/kosovo/press_corner/all_news/news/2011/20111102_sporthall_en.htm

ANHANG



Über das EOC EU-Büro

EOC EU-Büro – die Stimme der Olympischen Sportbewegung in Brüssel. Interessenvertretung von 61 europäischen und internationalen Dachorganisationen mit mehr als 70 Millionen Mitgliedern.

ÜBER UNS

Das EOC EU-Büro ist die Vertretung des Europäischen Olympischen Komitees (EOC) und anderer großen Sportorganisationen auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene.

Das EOC EU-Büro ist von den Europäischen Institutionen als einer der wichtigsten Sportakteure in Brüssel anerkannt. Es spielt als Bindeglied zwischen der Olympischen Sportbewegung und den europäischen Institutionen eine wichtige Rolle.

UNSERE AKTIVITÄTEN

- Sportbezogene Themen auf EU-Ebene **identifizieren, analysieren und verarbeiten**
- Die Interessen unserer Partner **unterstützen und fördern**
- Veranstaltungen, Seminare und Konferenzen **organisieren und besuchen**
- Sportbezogene Projekte auf EU-Ebene **durchführen**
- Positionspapiere und Berichte **erstellen**
- Hilfestellung und Expertise **bereitstellen**

DIE WICHTIGSTEN POLITIKBEREICHE

- **Gesellschaftliche Rolle des Sports**, u.a. Bildung, Umwelt, Gesundheit, körperliche Aktivität, soziale Eingliederung, Chancengleichheit und Ehrenamt

- **Ökonomische Dimension des Sports**, u.a. Beschäftigung, Medienrecht, regionale Entwicklung, Wettbewerbspolitik, staatliche Beihilfen und Steuerpolitik
- **Integrität des Sports**, u.a. der Kampf gegen Korruption im Sport, Doping und Spielabsprachen
- **Finanzierung des Sports**, u.a. nachhaltige Finanzierung des Sports und Finanzierungsmöglichkeiten für den Sport im Rahmen der EU-Förderprogramme
- **Good Governance im Sport**

KONTAKT

EOC EU-Büro
Avenue de Cortenberg 52
1000 Brüssel, Belgien
Tel: 0032-27380320
Fax: 0032-27380327
info@euoffice.eurolympic.org
www.euoffice.eurolympic.org



Folker HELLMUND
Direktor EOC EU-Büro

Danksagungen

Als Direktor des EOC EU-Büros, möchte ich mich bei all jenen bedanken, die bei der Erstellung dieser Broschüre mitgewirkt haben.

Mein besonderer Dank gilt dabei Felix Schäfer und den Praktikanten Janosch Engelhardt und Kevin Schumann.

Folker Hellmund,



EU Office

EOC EU Office

52, Avenue de Cortenbergh
B-1000 Brussels

Tel : 0032 – 2 – 738 03 20

Fax : 0032 – 2 – 738 03 27

info@euoffice.eurolympic.org

www.euoffice.eurolympic.org